

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2003)
Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Tumblersepp» kooperiert mit der Firma Schubiger AG

Seit Anfang März 2003 arbeitet die Hollenstein Haushaltapparate AG – in der Region als «Tumblersepp» bestens bekannt – mit der Firma Schubiger AG, St. Gallen, zusammen. Vor allem bezüglich Service-Dienstleistungen und Sortimentsbreite sollen Synergien genutzt werden. Die Hollenstein Haushaltapparate ist und bleibt aber eine selbständige Firma.

«Die Grösse meines Betriebes macht die Aufrechterhaltung eines Voll-Service immer schwieriger. Auch im Bereich Lagerhaltung können wir mit den Grossen nicht mithalten», erklärt Josef Hollenstein. Dank der Zusammenarbeit mit der Firma Schubiger könne er seinen Betrieb auf eine breitere Basis stellen. Das Resultat sei eine klar breitere Produktpalette sowie ein leistungsfähiges Team an Servicetechnikern. Die Stärke des eigenen Service bleibe im Bereich Kleinapparate, wie Kaffeemaschinen usw., erhalten und werde vollumfänglich weitergeführt.

Ähnlich gelagert

Hollenstein und Schubiger seien bei- des Familienbetriebe, bei denen der Dienst am Kunden absolute Priorität geniesse, betonte Geschäftsführer Rolf Schubiger. Ziel sei die Weiterempfehlung durch die Kunden selbst. Das Team

an Servicetechnikern sei stetig ausgebaut worden. «Im Raum Ostschweiz sind nun 15 Spezialisten im Einsatz – durch die Kooperation mit Hollenstein neu auch vermehrt in Wil», so Schubiger.

Bessere Preise

Für die 3500 Kunden der Firma Hollenstein bleibt praktisch alles gleich. Sie können nach wie vor in Wil einkaufen und von der Beratung und der grossen Erfahrung des Firmeninhabers und Hobbykochs profitieren. «Dank der Zusammenarbeit mit Schubiger können bei Geräten und Maschinen jedoch grössere Stückzahlen bestellt werden. Daraus resultieren noch bessere Preise für die Kundschaft. Kunden haben aber auch eine breitere Auswahl im 300 Quadratmeter grossen Ladengeschäft, betont «Tumblersepp» Hollenstein.

Im Betrieb Hollenstein werden jährlich rund 1200 Geräte ausgeliefert. Hollenstein Haushaltapparate AG vertreibt verschiedenste namhafte Marken über den ganzen Haushaltbereich.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr, Samstag, 9 bis 12 Uhr.



Susanne Lago und Josef Hollenstein freuen sich, Sie im Ladengeschäft an der Wiesenstrasse 1 in Wil beraten zu dürfen.

Tumblersepp Haushaltapparate
Wiesenstr. 1, 9500 Wil
Tel. 071 923 49 70, Fax 071 923 83 40
E-Mail: tumblersepp@wil.ch

Die Wiler Fastnacht lebt

Wiler Strassen- und Kinder-Fastnacht 2003

Dass die Wiler Fastnacht nach wie vor Tradition hat, bewiesen die vielseitigen Aktivitäten der Fastnachtsgesellschaft Wil für die Grossen und die Kleinen. Da in diesem Jahr nicht der «grosse Umzug» stattfand, hatten die kleinen Mäscherli wieder den Vorrang. Die eigentliche Wiler Strassenfastnacht wurde am Gümpelimittwoch mit dem Ausschwärmen der Teufel eröffnet. Kindermaskenball, Hofnarrenball, Monsterkonzert, Kinderumzug und Nörgelverbrennung bildeten den fastnächtlichen Rahmen zum bunten, ausgelassenen Treiben

Viele kleine «Mäscherli»

Zum grossen Kindermaskenball der FGW trafen sich die Wiler Mäscherli am Donnerstagnachmittag im Wiler Stadtsaal. Guggen und ein DJ sorgten im prall gefüllten und bereits für den Hofnarrenball dekorierten Stadtsaal für Stimmung. Während die Kleinsten eifrig Konfettis



Kleine Mäscherli am Kindermaskenball

sammelten, wagten sich die Grösseren zu einem ersten scheuen Tänzchen aufs Parkett. Jungwacht und Blauring hatten die nicht einfache Aufgabe, den Sack voller «Maskenflöhe» mit Spielen zu unterhalten. Ob kleiner Cowboy, edle Prinzessin oder fauchender Drache, alle hatten sie den Plausch und bewiesen, dass in Wil die Fastnacht nicht so schnell aussterben wird.



Viel Stimmung am Kindermaskenball

Januar

schwerer Krankheit. Die Arbeit von Hans Herzog trug viel dazu bei, dass die ihm zur Heimat gewordene Stadt Wil sich eines guten Ansehens erfreuen kann.

25. Fredi Tribelhorn ist seit 37 Jahren bei den Stadttambouren Wil engagiert und tritt dieses Jahr als Sektionsleiter zurück.

Die Handballer des KTV Wil gewinnen überlegen gegen Flawil mit 34:21 und rücken in der 2.-Liga-Rangliste wieder auf den dritten Platz vor.

26. Mit einem Unentschieden (4:4) des Eishockeyclubs Wil gegen den EC Uzwil ist Uzwil dem Play-off-Ziel ein Stück näher gerückt als die Äbtestädter.

Die 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil verlieren in beiden Partien gegen den TV Amriswil und den VBC Frauenfeld trotz zwischenzeitlich erfolgreichen Aufholjagden und rutschen in die abstiegsgefährdeten Tabellenpositionen.

27. Im Rahmen der SLIC Veranstaltung (Smart Ladies Investment Club) spricht Hans Peter Loosli, Direktor Leiter Communication, Investmentcenter UBS Schweiz zum Thema: «Wirtschafts- und Börsenaussichten 2003».

Die Firma Stihl & Co. erstellt an der Hubstrasse 108 zusätzliche Firmenparkplätze, die auch den Matchbesuchern des FC Wil zur Verfügung stehen.

Grosses Jubiläum an der Hofbergstrasse 54 in Wil. Bea Hollenstein feiert ihr 20-jähriges Wirtejubiläum im Städeli.

Die Wiler Baukommission erteilt der Coop Mineralöl AG, Allschwil, das OK für den Bau einer Tankstelle an der Toggenburgerstrasse 103. Damit

Januar

verschwindet der «Leuchtturm», ein baufälliger Schandfleck an Wils meist befahrener Strasse.

28.
Im Hof zu Wil referiert der UBS-Manager Hans-Peter Loosli über die Börse im Jahr 2003. Der Banker wurde von der Ostschweizer Sektion des «Smart Ladies Investment Clubs» eingeladen.

Seit kurzem ist die Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil (IRPG Wil) Mitglied des Vereins «Culinarium», dessen Ziele die Vermarktung typischer Produkte der Region ist.

29.
Das mehrfach ausgezeichnete Theater «ond-drom» aus Luzern gastiert mit einem Theater für Kinder im Föhrenhaus, Wil.

Vor Weihnachten hatte die Oberstufe Lindenhof am Wiler-Markt zwei Verkaufsaaktionen zugunsten ihrer Partnerschule (Silver Rest School) in Lusaka/Sambia veranstaltet. Insgesamt wurde ein Betrag von 1 275 Franken erwirtschaftet. Das Geld wird am dringendsten vom dortigen Waisenhaus benötigt, dessen Kinder die Silver Rest School besuchen.

30.
Der Wiler Max Schönenberger referiert anhand eines Diavortrages im Restaurant Fass über seinen Einsatz im Rahmen der Partnerschaftshilfe der Kantonalen Psychiatrischen Dienste Wil in Rumänien.

Im Stadtsaal findet für drei Tage die zweite Antiquitätenmesse und Brocante statt.

Nach sieben Monaten Bauzeit ist das neue Reisezentrum der SBB in Betrieb genommen worden.

Das Spezialgeschäft für Stoffe und Mercerie «Alja nouveau» ist neu an der Unteren Bahnhofstrasse 9.



Schräge Töne und viel Stimmung anlässlich des Monsterkonzertes in der Altstadt

Guggen-Monsterkonzert

Am Samstagabend erfüllte eine Vielfalt schräger und schriller Töne die Wiler Altstadt. Über zehn Guggen-Formationen trafen sich zum grossen Monsterkonzert und übertrafen sich gegenseitig betreffend Auftritt, Choreographie und musikalischem Repertoire. Die Idee, auf verschiedenen Plätzen aufzutreten, sorgte für viel Leben in der Altstadt und die Guggenfreunde zogen tanzend durch die Gassen. Trotz engen Platzverhältnissen sollte die Vorstellung der einzelnen Guggen am Schluss doch zentral stattfinden, so jedenfalls der Tenor von vielen Besuchern.

Es regnete nicht nur Konfetti

Der Wiler Fastnachtsumzug wurde in diesem Jahr vor allem von vielen Kindern, ganzen Schul- und Kindergartenklassen und kleinen Fastnächtlern geprägt. Der Kinder-Umzug unter dem Motto «Zauberwelt» lockte recht viele Besucher an die Umzugsroute. Leider wandelte sich der anfängliche Konfettiregen zu einem gar nassen Schauer und der Nörgeli, heuer in der Form der Märchenfigur Harry Potter, schien sich anfänglich, völlig durchnässt, seinem Los, in Flammen aufzugehen, zu erwehren. Doch seine Bestimmung, krachend und Flammen speiend die Teufel anzutreiben, erfüllte er dann aber mit

Bravour. Trotz Dauerregen harrten die hart gesottenen Fastnächtlern und wasserdichten Guggen bis zum Schluss aus und belohnten so den farbenfrohen Auftritt der Kinderschar.

her



Januar

31.
Eine Wiler Tradition geht nach 65 Jahren zu Ende. Möbel Kost AG Wil schliesst für immer seine Türen.

In der Tonhalle Wil ist die Premiere von «Der Liebestrank». Das Stück ist die 56. Produktion der Theatergesellschaft Wil. Das Publikum ist begeistert und goutiert die Wahl des Stückes und die hervorragende Inszenierung mit dem von Enrico Caspari gestalteten Bühnenbild und die Darbietungen mit guten Solistenleistungen mit grossem Applaus.



Die Neuen sind die Alten ...

Narrenprinz Pius I. übernahm die Stadt Wil

... gemeint sind Prinz Pius I. und Prinzessin Rahel I. von Narrenwyl. Sie wurden am Freitag vor der offiziellen Fastnachtseröffnung anlässlich der Inauguration feierlich ins Amt eingesetzt. Am Gumpelimitwoch ist der Narrenprinz mit Gefolge in die Stadtratssitzung im Wiler Rathaus geplätzt und hat die Insignien der Stadt Wil und

damit die Regentschaft über Narrenwyl übernommen. Der Stadtrat wurde in Urlaub verbannt. Ein Gespräch mit dem Prinzenpaar schaffte Klarheit über die «hohe» Zeit der Fastnacht.

Das hat es in Wil wohl noch nie gegeben: Prinz Pius I. und Prinzessin Rahel I. bekleideten zum dritten Male hintereinander das hohe Prinzenamt an der Wiler Fastnacht. In den Anfängen des Prinzenbrauches sei es zwar schon einmal vorgekommen, dass der gleiche Prinz Paul I. – ohne Prinzessin – das Amt einige Male ausgeübt habe, war aus den Kreisen der Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) zu vernehmen.

Not-Szenario

Sie seien rund drei Wochen vor der Fastnacht angefragt worden, ob sie allenfalls das Prinzenamt noch einmal ausüben könnten, erklär-



Das Prinzenpaar – Pius I. und Rahel I. – leitete die Geschicke der Stadt Wil während der närrischen Zeit.

te Prinz Pius I. Es habe sich um einen ausgesprochenen «Notfall» gehandelt, denn das Paar, das für die Jahre 2003 und 2004 zugesagt hatte, sei einen Monat zuvor auseinander gegangen und habe in der Folge die Zusage zurückgezogen. Nach einer kurzen Bedenkzeit hätten sie dann eingewilligt, die fastnächtlichen Repräsentationspflichten wieder zu übernehmen.

«Wir haben sowieso schon ein paar Ferientage über die 'hohe' Fastnachtszeit eingegeben, lachte das Prinzenpaar. Der Tüüfelsumzug mit Fastnachtseröffnung, der Kindermaskenball mit dem Göttibub, der Hofnarren-Ball, die Guggenauftritte am Samstagabend, der Kinderumzug vom Sonntag sowie ein Besuch in der «Bärehöhli» im Hof zur «Uuslumpete» am Fastnachts-Dienstag standen sowieso in unserem Fahrplan», meinte Pius I.

Auch die Erfahrungen der ersten beiden Jahre hätten sie bestärkt, noch einmal «ja» zu sagen. «Wir haben sehr viele nette Leute – Fastnächter, Guggen, Tüüfel und Zivilpersonen – kennen gelernt.»

Heimweh nach der Guggenmusik?

Sowohl Pius als auch Rahel waren aktive Mitglieder einer Wiler Guggenmusik. Ob sie denn den Ramba Zamba nicht vermissten, wollten wir wissen. «Nein, ich habe nach 20 Jahren – bereits ein Jahr vor meinem Prinzenamt – meine Güge an den berühmten Haken gehängt», betonte Pius. Für Rahel gilt Ähnliches. Sie hat mit dem Prinzenamt die aktive Fastnachtskarriere bei den Guggen abgeschlossen. «Wenn wir jedoch ganz ehrlich sind, juckt es uns schon noch hie und da in den Beinen», so das Prinzenpaar. «Wir besuchen auch gerne Guggen-Auftritte in der Region und gehen nach wie vor regelmässig in die 'Bärehöhli'.»

Aus den Fehlern lernen

«Wir werden sicher nicht mehr von der Grünaustrasse erzählen», so der Prinz. «Auch haben wir gelernt, dass man den Schlaf nicht planen sollte. Viel eher soll man die Feste feiern, wie sie fallen.»

Um über die ganzen Fastnachtstage fit zu bleiben, hat das Prinzenpaar in der Vergangenheit verschiedene gute Erfahrungen gemacht: Viel Vitamin C (Orangen), ein Spaziergang am Vormittag, Schwimmen im Hallenbad Bütschwil, so viel wie möglich schlafen und wärschaft essen am Vormittag und am Abend – dies sind die Geheimrezepte für ein Durchhalten bis zum Aschermittwoch.

Hallenbad projektieren

Die Stadt Wil hat 2002 einen Mehrertrag bei den Steuern von 3,4 Millionen Franken ausweisen können. Für Prinz Pius I. ist es klar, dass dieses gute Ergebnis auf seine Regentschaft, das gute «Wirtschaften» während der Fastnachtswoche, zurückzuführen ist. Ein Teil des Geldes soll nun gut angelegt und der Rest in die Projektierung eines Hallenbades investiert werden, meint Prinz Pius I. Ein spezielles Anliegen ist dem Prinzenpaar auch, künftig am Schmutzigen Donnerstag einen Maskenball für über 30-Jährige durchführen zu können.

Strenges Programm

Das Prinzenpaar durchlebte ein paar strenge Tage. So standen am Schmutzigen Donnerstag der Kindermaskenball im Stadtsaal, Besuche im Spital und Pflegeheim sowie ein Wiler Beizenbummel auf dem Programm. Der Freitag diente ein wenig der Erholung; am Abend wartete der Hofnarren-Ball. Der Samstag begann mit dem Besuch des Sirnacher Umzuges, am Abend besuchte das Prinzenpaar die Guggen-Auftritte in der Altstadt, und anschliessend machte Prinzenpaar den Restaurants und «Bar-Vecchia-Rimini» am Bahnhofplatz seine Aufwartung.

Der Sonntag war dem grossen Kinderumzug und dem Ausklang im Stadtsaal vorbehalten. Am Montag wurde die Psychiatrische Klinik besucht, bevor es auf Einladung der St.Galler an den «Föbü»-Ball nach St.Gallen ging. Am Dienstag war das Prinzenpaar ganz «privat» unterwegs. *jes*



Das Prinzenpaar grüsst die Fasnächtler

Februar

1. Beda Sartory, seit 14 Jahren Leiter des Ressorts Öffentliche Sicherheit, verlässt die Wiler Stadtverwaltung Mitte 2003, um in der Stadt Zürich eine neue Herausforderung anzunehmen.

Gegen Münsingen unterliegt der Tischtennisclub Wil 4:2 ersatzgeschwächt. Gegen Wädenswil gibt es einen 4:1 Erfolg. Als Drittplatzierte der Qualifikation trifft der TTC Wil im NLAQ-Play-off-Viertelfinal am 8./9. März auf Young Stars Zürich.

Der Eishockeyclub Wil gewinnt in der 1.-Liga-Meisterschaft auswärts gegen den EHC Schaffhausen mit 1:3 und rückt den Play-offs wieder näher.

Der FC Wil reist für 14 Tage in ein Trainingslager in die Südtürkei. Es wird angeblich von Sponsorengeldern finanziert, denn die angespannte Finanzlage des FC Wil würde eine Eigenfinanzierung nicht zulassen.

KTV Wil Handball (2. Liga) schlägt BSV Bischofszell 1 klar und verdient mit 31:23 (15:10). Der Vorstand des KTV Wil Handball hat sich im gegenseitigen Einvernehmen mit seinem Cheftrainer Matthias Böhme entschieden, von einer weiteren Zusammenarbeit für die kommende Saison 2003/2004 abzusehen.

Die SBB-Schalterhallen werden nach siebenmonatigen Umbauarbeiten als neues, kundenfreundliches Reisezentrum im Bahnhof Wil offiziell eröffnet.

2. Urs Lengwiler stellt seine Installationen, ein wissenschaftliches Tagebuch in der Kunsthalle im Hof zu Wil aus.

Der Berner Fotograf Romano Schenk zeigt im Stadtsaal seine Diashow über Sibirien.

3. Die Frauengemeinschaft Wil

«Zweiti Giige – im Orchester und dehei»

Hofnarren-Ball – fastnächtliche Gala im Wiler Stadtsaal

Rund 250 Ballgäste trafen sich am Freitag vor dem Fastnachtssamstag im voll besetzten Wiler Stadtsaal zum traditionellen Hofnarren-Ball. Die Herrschaften erschienen kostümiert oder in feines Tuch gehüllt – voller Neugier, wer denn der neue Hofnarr 2003 sein könnte.

Die Wartezeit bis zum grossen Moment wurde den Ballbesuchern mit einem feinen Diner und verschiedensten Auftritten und Produktionen verkürzt.

Der Herold präsentierte in der Bütt seine fastnächtlichen Reime und führte souverän durch den Abend. Das Komiker-Duo Sutter & Pfändler brillierte mit flotten Sprüchen und witzigen Anekdoten. Musikalische Akzente setzte das Trio Friends mit Sängerin Bernadette.



Karin Keller-Sutter: «A propos Volksvertreter, blanker Hohn, unsere Kantonsräte schwänzen die Session. Ob SP, Freisinn oder CVP, noch em vieri gsesch dött keine meh!»



Albin Böhi in seiner Laudatio: «Wer tut gern campe und macht trotzdem kei Sport, wer isch z'Wil dehei, chunnt aber vome ferne Ort?»

Das hohe Gericht tagte

Gespannt wartete das Publikum auch auf die Abschiedsvorstellung des Hofnarren 2002, Karin Keller-Sutter. Als Chefin der St.Galler Justiz trat sie mit den Richtern Bruno Gähwiler und Armin Eugster auf die Bühne: «Die St.Galler Justiz ist heute zusammengekommen, nachsichtig mit den Anständigen und den Frommen, unerbittlich gegen alle Linken und Netten. Niemand bleibt verschont, darauf können Sie wetten».

Die Verkehrsplanung und die Grünaustrasse wurden genauso thematisiert wie die Bundesratswahl. Die St.Galler SVP bekam ihr Fett ab wegen der Bemühungen um eine künftige Proporzwahl bei der Regierung: «Die Bisherigen werdens schaffen, da würd' ich wetten – Köpfe sind gefragt, nicht Proporz-Marionetten.» Dann urteilte das Hohe Gericht: «Hier ist Hopfen und Malz verloren. Die Wiler Tüüfel sollen sie holen!»

Auch die Syntegration, die Privatisierung der TBW und das Wiler Parlament kamen aufs Tapet.

Der Bereich Kultur wurde ebenfalls «gewürdigt»: «Obere Bahnhofstrasse und Altstadt mutieren zur Alteisen-Entsorgungsstell; in der Fussgängerzone leuchtet während Tagen das ohm-art'sche Oertli hell.» Dazu das Gericht:

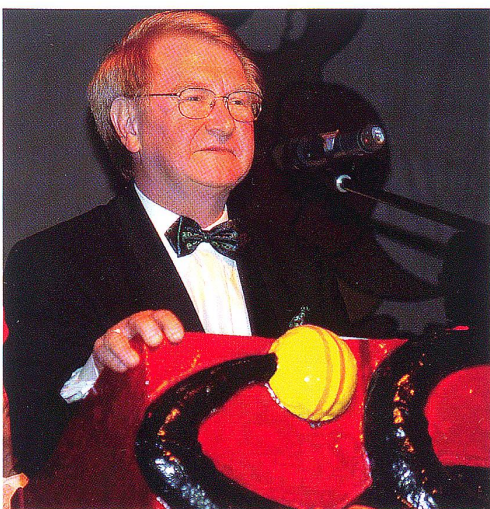


Armin Eugster zur Expo.02: «Kritik wird laut im ganzen Lande. Nein, nicht das Defizit die Schande. Warten und ewiges Anstehen jedoch, glaubt mir, die Letzten warten heute noch!»

«Gute Leistung muss sich lohnen; die Wiler Tüüfel sollen sie verschonen.»

111 Jahre CVP Wil wurden 1 Jahr SVP Wil gegenübergestellt: «Wer feiern will in jedem Jahr...». Die Expo.02 war ebenso ein Verslein wert wie die Sicherheit in Wil.

Der Hofnarr scheute aber auch vor Kritik an der eigenen Partei (FDP) bezüglich Präsidium nicht zurück: «Alle haben abgesagt – auch die, die gar nicht angefragt.»



Walter Engelhard, ein Mann der Wirtschaft, ist Hofnarr 2003

Auch der FC Wil wurde nicht vergessen – «Wil im 'A' – oh wie läss... sponsored by UBS.»

Der Hofnarr bedauerte, dass er bereits nach einem Jahr wieder abtreten muss. «Bis heute habe ich mich zu den Narren gezählt – ab sofort bin ich abgewählt. Huh ä Lotsch!»

Die Spannung steigt

Albin Böhi, dem die Ehre einer Laudatio für den Hofnarren 2003 zukam, hielt die Spannung hoch. Er widmete nochmals allen bisherigen Hofnarren einen Vers, bis er zum Thema kam: «Wer liest und spielt, ischt ungeduldig? Isch selbstbewusst und trotzdem treu? Wer fñehrt de Boge als zweitei Giige, im Stadtorchester und dehei?» Nach diesen Andeutungen wurde das Geheimnis gelüftet: «Wer chan vierhundert Mensche fñehre, wer isch bim Stihl klar Nummer 1? Jetzt müend Ihr doch de Name spüre – d'Nase zum Walter Engelhard Eu fñehre!»



Bruno Gähwiler: «Und zur Verkehrsberuhigung schlage ich vor, das finde ich wirklich 'suber', an der Toggenburgerstrasse den Wiederaufbau der Treppe beim Haus Rudl Gruber.»

Applaus

Der Hofnarr 2003, Stihl-Geschäftsführer Walter Engelhard, trug in Versform die Legende vom Grafen Brunz von Brunzenschütz vor, der allein mit seinem Wind die Gegner zu stürzen vermochte.

Dem Applaus nach zu urteilen, den der frisch gekürte Hofnarr ertete, waren die anwesenden Ballgäste ob ihres neuen Hofnarren mehr als begeistert.

jes

Februar

organisiert im Katholischen Pfarreizentrum Wil einen Vortrag zum Thema: «Frñh-Pensionierung – ein Wendepunkt für Mann und Frau».

4. Der grosse Schneefall beschert den Werkhof-Angestellten einen langen Arbeitstag: Teilweise sind sie von 2 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr unterwegs. Insgesamt stehen 13 Fahrzeuge unterschiedlicher Grösse im Einsatz.

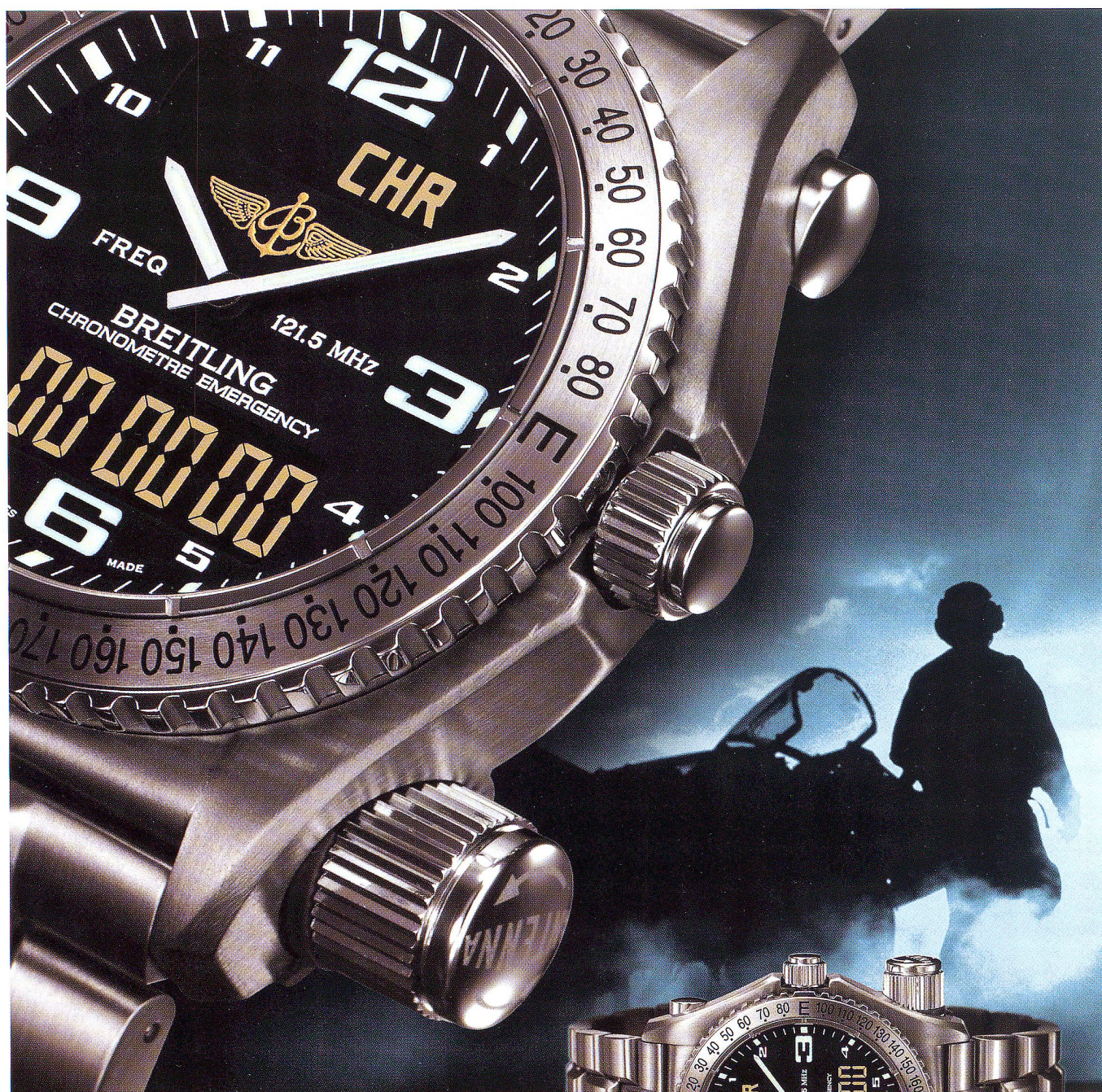
Unwahrscheinlich zwar, aber man weiss ja nie: Eine Übung des Sicherheitsverbundes Region Wil mit den Technischen Betrieben umfasst eine ganze Reihe von Schadenereignissen. TBW-Geschäftsleiter Markus Baer erachtet es als wichtig, Schadenereignisse üben zu können. Die Fachkompetenz der TBW sei hoch, und es bestünde durchaus die Kapazität, auch Nachbargemeinden zu unterstützen.

Das Thema «Schulterbeschwerden» in der Reihe öffentlicher Vorträge des Spitals Wil stösst auf grosse Resonanz. Dr. Martin Houweling orientiert darüber von der Diagnose bis zur Behandlung.

6. Die Steuerabrechnung 2002 der Stadt Wil zeigt gegenüber dem Voranschlag einen erfreulichen Mehrertrag von 3 414 488 Franken. Die einfache Steuer beträgt 35 668 401 Franken; dies entspricht gegenüber der Rechnung 2001 einem Zuwachs von 4,33 Prozent. Der Stadtrat hat die Steuerabrechnung 2001 genehmigt.

Bei idealen äusseren Bedingungen und verschiedenen Testspielen mit verschiedenen Clubs bereitet sich der FC Wil in Belek in der Südtürkei auf die Finalrunde vor.

7. Das Bildungszentrum Ortega Wil lädt zu einem Informati-



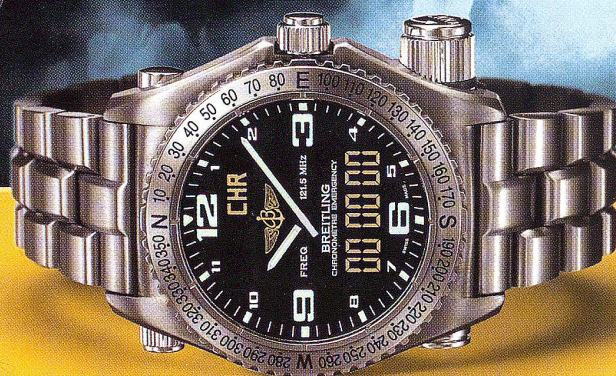
INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS

BREITLING hat sich kompromisslos dem Bau präziser und zuverlässiger Instrumentenuhren für anspruchsvollste Profis verschrieben. Dabei nehmen Qualität und Leistungsfähigkeit absolute Priorität ein. BREITLING optimiert tagtäglich die Robustheit und die Funktionalität seiner Chronographen und lässt sämtliche Uhrwerke von der höchsten unabhängigen Instanz, der Offiziellen Schweizerischen Chronometerkontrolle, zertifizieren. Es ist also kein Zufall, dass BREITLING als anerkannter Ausrüster der Fliegerei gilt.

ZS
ZELLER
UHREN & SCHMUCK

Obere Bahnhofstrasse 28
9500 Wil
Zentrum Obersee, 7050 AROSA

WWW.BREITLING.COM



BREITLING
1884

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™

Bulle 2003

Hüt am Gumpelimitwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobet,
und öppe eine 's Gwüsse ploged,
will er sich z'wiit ufs Glattis gwoged,

erklär ich wieder eimol meh
im Name vo de FGW,
de Wiler Bögge gross und chli:
Offiziell söll si hüt eröffnet si!

Als Herold isch es mini Pflicht,
z'verläse de närrisch Johrespricht,
deshalb ihr liebe Wiler Narre
hau is öppe eim an Charre!

Im erschte Spruch, wiä jedes Johr,
chunt de Werner Oertli vor;
er hät dä erscht Vers garantiert
so quasi bi mir abonniert!

Sini neu Stross isch abverheit,
wäg ihm elei s'Loch abe gheit,
will d'Bürger merked, s'isch e so,
wötsch du uf Nummer sicher goh,

so muesch, wenn er s'Projekt bejoht,
und will'd weisch, was er verstoht,
es Nei uf din Stimmzettel schriebe!
So isch d'Grünenau en Weg halt bliebe!

Das Nei hät au no andri Gründ,
so sind di Grüäne gar kei Fründ,
vo neue Strosse, will's händ erfahre,
dass me dött druf chönt Auto fahre!

So bleibt's bim alte, wiä mes kennt,
verstaube tönd all Transparent,
und mir händ's Geld, we mich das schlucht,
eimol meh für d'Planig brucht!

Jetzt chan i wüerkli nu no höffe,
und do sind d'Nei-Stimmer betroffe;
tönd eu entsprechend au gebahre,
und z'Wil jo niä me Auto fahre!

Hu ä Lotsch!

Öppe diä en Tschutter chaufe!

Im Fuessball isch passiert en Wandel,
für mich moderne Menschehandel;
Fuessball-Sklave chaufft mer i,
um i de Liga z'oberscht z'si!

So händ's d'Broodwürschtler abe putzt,
und ich ha scho es bitzli gstutzt,
dass d'Azeigtafle für es Elf zu Drei,
ebe halt nöd baue sei!

Jetzt wird's es bitzli delikat,
denn fürs Geld zeigt separat,
de FC-Vorstand sich besorgt;
isch es e Gschen, händ's es ächt borgt?

De kaufte Spieler chasch nu danke,
mit hunderttusige vo Franke!
Und das triebt a vielne Ort,
in Ruin de Fuessball-Sport!

Nu z'Wil isch alles keis Problem,
en Spender hät mer, s'isch bequem;
de Andreas Hafen, ich tues enthülle,
cha sich sin Buebetaum erfülle!

Hät mit Millione de FC Wil gstärkt,
und d' UBS hät's zäh Johr nöd gmerkt!
De Hafen hät jo au d' Wohret gseit!
Sini Bank isch nu drum uf d' Nase gheit,

will ihren Vizedirekter nöd cha versto
wiäs zum Chürzel UBS isch cho;
de Hafen hät äbe aagno dreist,
dass das unbekannte Spender heisst!

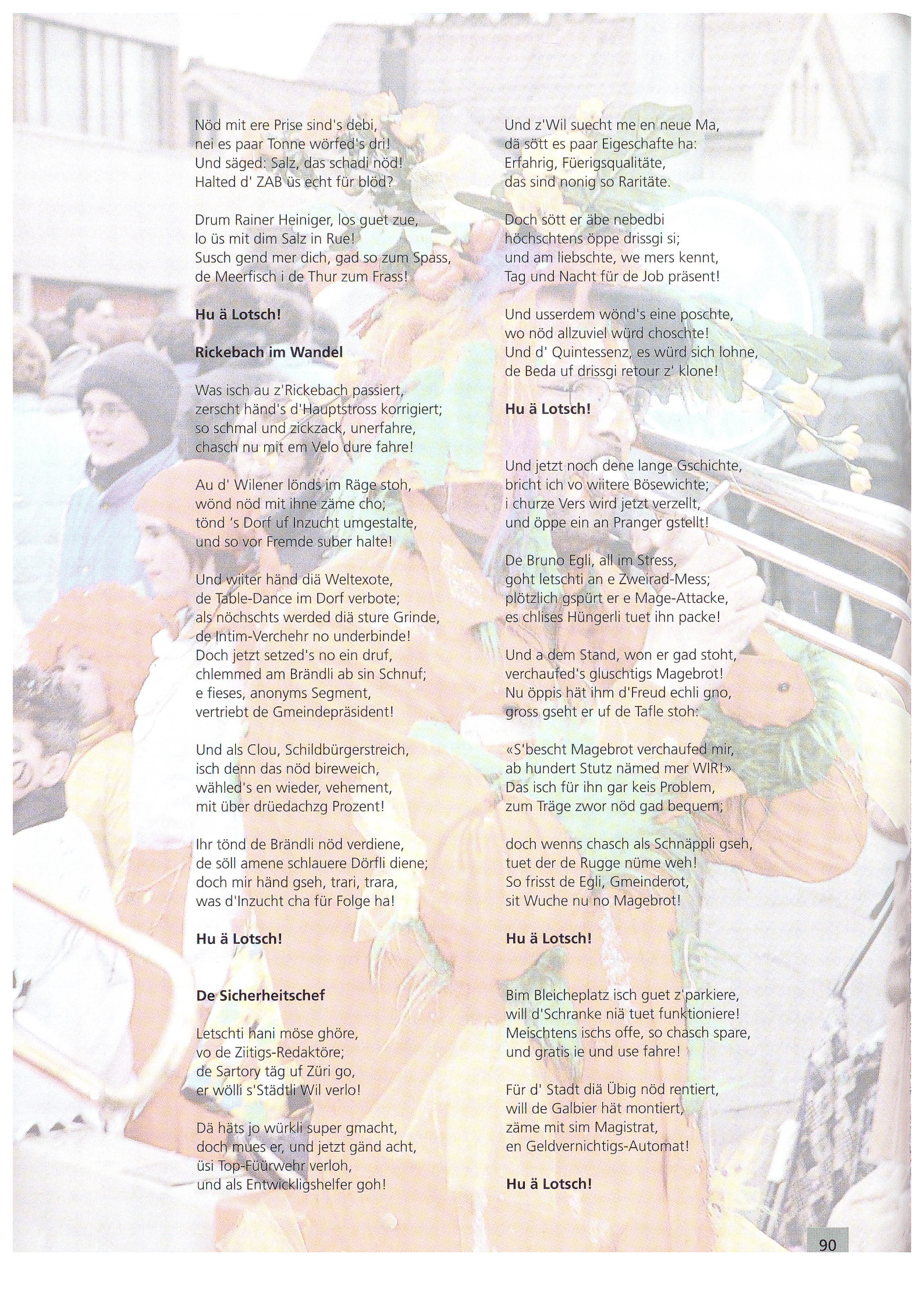
Hu ä Lotsch!

De Thurfischer

I de Thur, so chunt's mir z'Ohre
seged neu! Fisch gebore!
Statt Forelle hebs wiessi Hai,
au Thunfisch heg me gsichtet zwei!

Me find Crevette, Chrabbe, Muschle,
und d' Fischer tönd über d' Ursach tuschle;
Frutte di Maré, mir wird bang,
händ's im Netz noch jedem Fang!

Worum hät's ächt i üsere Thur,
so Tropefisch, frög ich mich nur!
D'Antwort isch liecht, mir händ diä Bruet,
sit d' ZAB das Flüssli salze tuet!



Nöd mit ere Prise sind's debi,
nei es paar Tonne wörfed's dri!
Und säged: Salz, das schadi nöd!
Halted d' ZAB üs echt für blöd?

Drum Rainer Heiniger, los guet zue,
lo üs mit dim Salz in Rue!
Susch gend mer dich, gad so zum Spass,
de Meerfisch i de Thur zum Frass!

Hu ä Lotsch!

Rickebach im Wandel

Was isch au z'Rickebach passiert,
zerscht händ's d'Hauptstross korrigiert;
so schmal und zickzack, unerfahre,
chasch nu mit em Velo dure fahre!

Au d' Wilener lönds im Räge stoh,
wönd nöd mit ihne zäme cho;
tönd 's Dorf uf Inzucht umgestalte,
und so vor Fremde suber halte!

Und wiiter händ diä Weltexote,
de Table-Dance im Dorf verbote;
als nöchschts werded diä sture Grinde,
de Intim-Verchehr no underbinde!
Doch jetzt setzed's no ein druf,
chlemmed am Brändli ab sin Schnuf;
e fieses, anonyms Segment,
vertriebt de Gmeindepräsident!

Und als Clou, Schildbürgerstreich,
isch denn das nöd bireweich,
wähled's en wieder, vehement,
mit über drüedachzg Prozent!

Ihr tönd de Brändli nöd verdiene,
de söll amene schlauere Dörfli diene;
doch mir händ gseh, trari, trara,
was d'Inzucht cha für Folge ha!

Hu ä Lotsch!

De Sicherheitschef

Letschi hani möse ghöre,
vo de Zäitigs-Redaktöre;
de Sartory tåg uf Züri go,
er wölle s'Städtli Wil verlo!

Dä häts jo würkli super gmacht,
doch mues er, und jetzt gänd acht,
üsi Top-Füürwehr verloh,
und als Entwicklungshelfer goh!

Und z'Wil suecht me en neue Ma,
dä sött es paar Eigeschafte ha:
Erfahrig, Füerigsqualitäte,
das sind nonig so Raritäte.

Doch sött er äbe nebedbi
höchstens öppe drissgi si;
und am liebschte, we mers kennt,
Tag und Nacht für de Job präsent!

Und usserdem wönd's eine poschte,
wo nöd allzuviel würd choschte!
Und d' Quintessenz, es würd sich lohne,
de Beda uf drissgi retour z' klone!

Hu ä Lotsch!

Und jetzt noch dene lange Gschichte,
bricht ich vo wiitere Bösewichte;
i churze Vers wird jetzt verzelt,
und öppe ein an Pranger gstellt!

De Bruno Egli, all im Stress,
goht letschi an e Zweirad-Mess;
plötzlich gspürt er e Mage-Attacke,
es chlises Hüngrli tuet ihn packe!

Und a dem Stand, won er gad stoht,
verchaufed's gluschtigs Magebrot!
Nu öppis hät ihm d'Freud echli gno,
gross gseht er uf de Tafle stoh:

«S'bescht Magebrot verchaufed mir,
ab hundert Stutz nämed mer WIR!»
Das isch für ihn gar keis Problem,
zum Träge zwor nöd gad bequem;

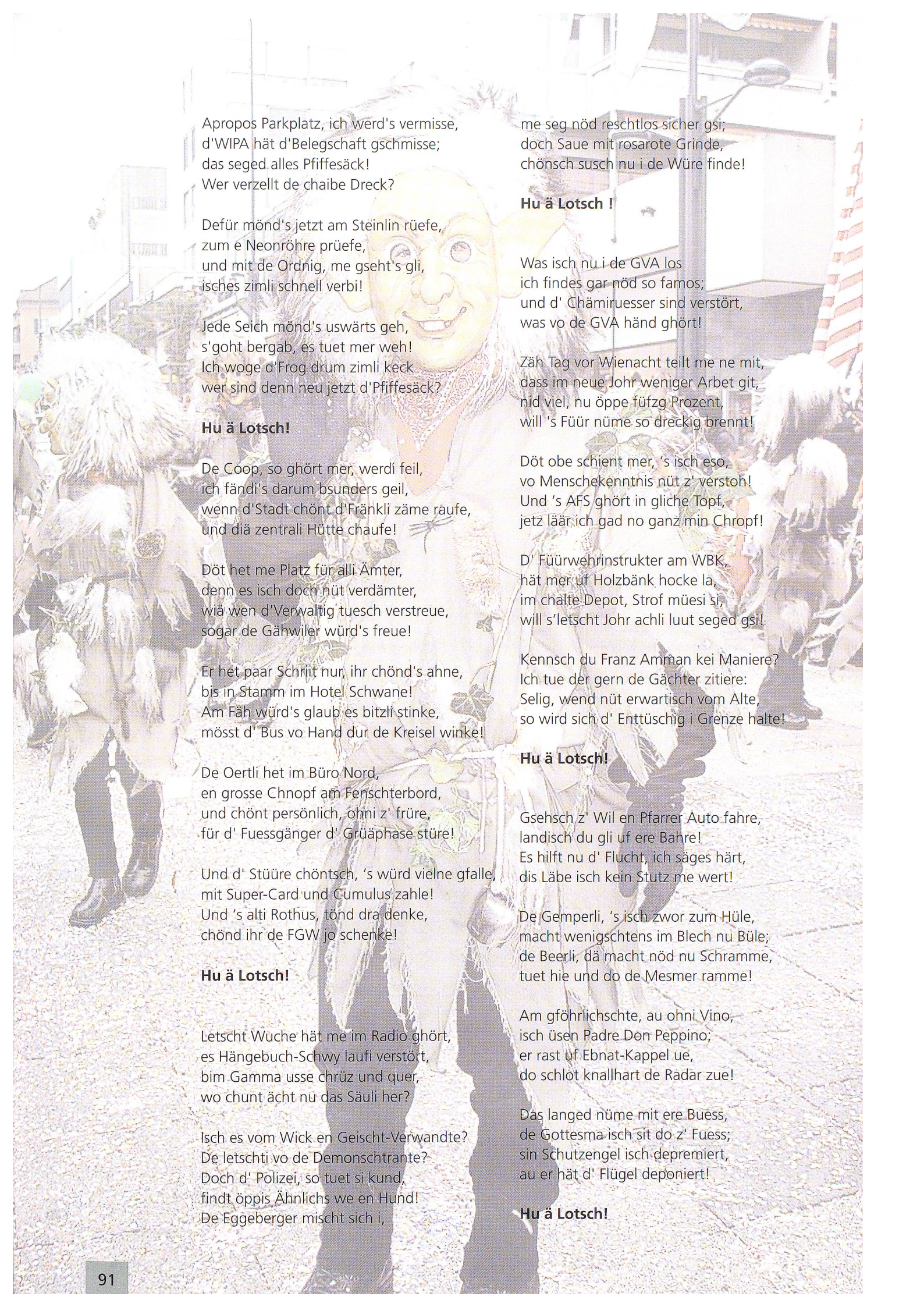
doch wennis chasch als Schnäppli gseh,
tuet der de Rugge nüme weh!
So frisst de Egli, Gmeinderot,
sit Wuche nu no Magebrot!

Hu ä Lotsch!

Bim Bleicheplatz isch guet z'parkiere,
will d'Schranke niä tuet funktioniere!
Meischstens ischs offe, so chasch spare,
und gratis ie und use fahre!

Für d' Stadt diä Übig nöd rentiert,
will de Galbier hät montiert,
zäme mit sim Magistrat,
en Geldvernichtigs-Automat!

Hu ä Lotsch!



Apropos Parkplatz, ich werd's vermisste,
d'WIPA hät d'Belegschaft gschmisste;
das seged alles Pfiffesäck!
Wer verzellt de chaibe Dreck?

Defür mönd's jetzt am Steinlin rüefe,
zum e Neonröhre prüefe,
und mit de Ordng, me gseht's gli,
isches zimli schnell verbi!

Jede Seich mönd's uswärts geh,
s'goht bergab, es tuet mer weh!
Ich woge d'Frog drum zimli keck
wer sind denn neu jetzt d'Pfiffesäck?

Hu ä Lotsch!

De Coop, so ghört mer, werdi feil,
ich fändi's darum bsunders geil,
wenn d'Stadt chönt d'Fränkli zäme räufe,
und diä zentrali Hütte chaufe!

Döt het me Platz für alli Ämter,
denn es isch doch nüt verdämter,
wiä wen d'Verwaltig tuesch verstreue,
sogar de Gähwiler würd's freue!

Er het paar Schriit nur, ihr chönd's ahne,
bis in Stamm im Hotel Schwane!
Am Fäb würd's glaub es bitzli stinke,
mösst d' Bus vo Hand dur de Kreisel winkle!

De Oertli het im Büro Nord,
en grosse Chnopf am Fenschterbord,
und chönt persönlich, ohni z' früre,
für d' Fuessgänger d' Grüäphase stüre!

Und d' Stüüre chöntsch, 's würd vielne gfaller,
mit Super-Card und Cumulus zahle!
Und 's alti Rothus, tönd dra denke,
chönd ihr de FGW jo schenke!

Hu ä Lotsch!

Letscht Wuche hät me im Radio ghört,
es Hängebuch-Schwy laufi verstört,
bim Gamma usse chrüz und quer,
wo chunt ächt nu das Säuli her?

Isch es vom Wick en Geischt-Verwandte?
De letschti vo de Demonschrante?
Doch d' Polizei, so tuet si kund,
findt öppis Ähnlichs we en Hund!
De Eggeberger mischt sich i,

me seg nöd reschtlos sicher gsi;
doch Saue mit rosarote Grinde,
chönsch susch nu i de Würe finde!

Hu ä Lotsch !

Was isch nu i de GVA los
ich findes gar nöd so famos;
und d' Chämruesser sind verstört,
was vo de GVA händ ghört!

Zäh Tag vor Wienacht teilt me ne mit,
dass im neue Johr weniger Arbet git,
nid viel, nu öppe füzg Prozent,
will 's Füre nüme so dreckig brennt!

Döt obe schient mer, 's isch eso,
vo Menschekenntnis nüt z' verstoh!
Und 's AFS ghört in gliche Topf,
jetz läär ich gad no ganz min Chropf!

D' Fürewehrrinstrukter am WBK,
hät mer uf Holzbänk hocke la,
im chalte Depot, Strof müesi si,
will s'letscht Johr achli luut seged gsi!

Kennsch du Franz Amman kei Maniere?
Ich tue der gern de Gächter zitiere:
Selig, wend nüt erwartisch vom Alte,
so wird sich d' Enttäschig i Grenze halte!

Hu ä Lotsch!

Gsehsch z' Wil en Pfarrer Auto fahre,
landisch du gli uf ere Bahre!
Es hilft nu d' Flucht, ich säges härt,
dis Läbe isch kein Stutz me wert!

De Gemperli, 's isch zwor zum Hüle,
macht wenigstens im Blech nu Büle;
de Beerli, dä macht nöd nu Schramme,
tuet hie und do de Mesmer ramme!

Am gföhrlichschte, au ohni Vino,
isch üsen Padre Don Peppino;
er rast uf Ebnat-Kappel ue,
do schlot knallhart de Radar zue!

Das langed nüme mit ere Buess,
de Gottesma isch sit do z' Fuess;
sin Schutzengel isch depremiert,
au er hät d' Flügel deponiert!

Hu ä Lotsch!

A woman with dark hair, wearing a white button-down shirt, is lying on her side on a dark, textured carpet. She is propped up on her elbows, resting her head on her hands, and looking directly at the camera. To her left is a light-colored, modern-style chair with curved backrests. The lighting is soft, highlighting the woman's face and the texture of the carpet.

Teppichboden, das
Leben ist hart genug

J. Glaus + Co.

Innenausstattungen
9500 Wil

Toggenburgerstr. 67
071 913 38 48

Teppiche

Parkette

Bettwaren

Heimtextilien

Beschattungen

Wohnaccessoire

De Bruno, ein vo de Fanfare,
isch nöd an Lenggewiler gfahre;
will d' Fründin üsen Sitteloze,
im Liebestaumel hät ii bschlosse!

Hu ä Lotsch!

D'Bea vom Städeli hät Talent,
dekoriert für de Advent;
sie wött en Boge bi de Türe,
holt d'Liechterchettle hine füre!

Doch zerscht, zum nochher 's Chris dra henke,
muesch an en hölziqe Rahme denke;
und das 's Ganz nöd viel tuet choschte,
goht sie i d' Stadt go Nägel poschte!

Bi de Wiler Bschläg luegt me dumm sie a,
wo sie seit: Ich mues vier Nägel ha!
Das weiss doch würkli jedes Chind,
dass im chliinschte Pack zweituusig sind!

Me tuet ihre vier Nägel schenke,
ewig wird sie an Fauxpas denke!
Und ich mach's glich, bim nöchschte Stamm,
und bstell vom Wy zwei Milligramm!

Hu ä Lotsch!

Wötsch es emol richtig knalle lo
muesch nu zo üs a d' Fastnacht cho!
im Tiger chasch's all Obig gnüsse,
tüänd's mit de Knarre ume schüsse!

Und im Landhus chasch nu stune,
wötsch go blutti Meitli gune;
wirsch d' Eva verhüllt im Pelzmantel gseh,
und mit de Zäh chlappere, 's tuet eim weh!

D' Meitli sind sparsam mit ihrne Reize,
de Sascha täg äbe nüme heize!
Er seg knausrig und richtig glizig, echt,
sit er heb 's Schwiizer Bürgerrecht!

Hu ä Lotsch!

Im Südquartier tönd's Geld versaue,
e Weltraumfahrt-Rakete baue!
D' Raumsonde stoht zwor nonig döt,
will alles geheim no bliebe sött,

doch d' Indizie sind klar,
vier Liechtmascht gseht mer wunderbar,

so gross, gigantisch, wes es nu händ,
i de Rakete-Abschuss Gländ!

Hu ä Lotsch!

De Ober-Schneerümer hät denn Muet,
verkünd, er machis super guet;
dot us de Ziitig üs zuewinke,
doch Stauffer, Eigelob tuet stinke!

Wos hät di erschte Flöckli geh,
uf de Stross liet no kei Schnee,
fahred d' Pfadschlitte, 's isch en Hohn,
so viel wie binere Chriegs-Invasion!

Und spöter git's denn doch no Schnee,
nu chasch vom Stauffer nüt me gseh!
Wenn d'wotsch uf eme Trottoir laufe,
muesch selber es Schneepflüegli chaufe!

Hu ä Lotsch!

Noch em Brand im Hotel Ochse,
fallt mer uf jetzt 's Paradoxe:
's Schönebergers händ z'warm bicho,
als Fastnachts-Motto «Sauna-Club» gno!

Hoffentlich cha sich, 's isch en böse,
d' Esther vom Motto wieder löse!
Ich gseh sie bildlich, mit Lederschüpli,
als Chefin vo me Swinger-Clübli!

Hu ä Lotsch!

Ha no en Dank z' Wil im Spitol,
de Lehner und Witt händ mi gretted nomol;
ganz ohni Fastnacht het's mer groche,
guet han i mer nöd d' Schnorre broche!

Hu ä Lotsch!

Und jetzt a alli 's Kompliment
wo hüt es Bulle-Versli händ,
denn jede weiss doch wo vom Fach,
dö drinn z'stoh isch doch Ehresach!

Wiä immer wird sie usegeh
vom Herold vo de FGW.

Erich Grob, Herold FGW

Februar

onsabend ein. Orientiert wird über die im Frühling beginnenden neuen Lehrgänge und Kurse: das berufsbegleitend zu erwerbende Handelsdiplom und den Technischen Kaufmann.

In den letzten Jahren hat sich das Wiler Unternehmen Kindlimann AG konsequent zum Spezialisten rund ums Rohr entwickelt und ist mittlerweile auch ein leistungsfähiger Partner für die Automobilzulieferindustrie geworden. Um die anspruchsvollen Qualitätsanforderungen der weltweit tätigen Automobilhersteller noch besser erfüllen zu können, ist die Kindlimann AG als erste Firma in ihrer Branche nach der entsprechenden Normenreihe (ISO/TS 16949) zertifiziert worden.

Für die Nachfolge von Hans Güntert, Leiter der Volkshochschule Wil, konnte noch niemand gefunden werden. Bis Sommer 2004 werde er die Funktion weiterhin übernehmen, erklärt Güntert.

Heute geht die turbulente Beizenfastnacht auch in der Äbtstadt los. Sie bildet den Auftakt zur Hochsaison für die Fastnachtsbegeisterten.

Nach einem Probetraining in China ist Yacouba Bamba bereit beim FC Wil weiterzuspielen und weilt bereits wieder beim FC Wil im Trainingslager in der Türkei.

8. Die Kinderband «Schtärneföfi» präsentiert im Stadtsaal ihr Sammelalbum. Die «Kinderband» ist für einmal kein Jugendorchester, sondern eine gut eingespielte Gruppe von fünf Erwachsenen, die Musik für Kinder machen. Der Stadtsaal war fast ausverkauft und begeisterte grosse und kleine Fans sangen und klatschten mit.

Die Baseballer und Softballerinnen der Wil Devils treffen sich im Katholischen Pfarrzentrum Wil zum beliebten Spaghettiplausch.

«Gschenk» nicht nur für Wiler

Die ganze Region feierte an der Hofchilbi

Die Hofchilbi in Wil, obwohl inmitten der grossen Sommerferien, ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Dank dem schönen Wetter, der tadellosen Organisation durch den KTV Wil, der einmaligen Ambiance und des tollen kulinarischen wie unterhaltenden Angebotes pilgerte die ganze Region in die Äbtstadt und verbrachte in geselliger Runde eine gemütliche und laue Sommernacht, die zur grossartigen Mega-Party wurde und alle begeisterte. Die zusätzlichen Festivitäten zur 200-Jahr-Feier des Kantons St. Gallen und das herrliche Wetter trugen weiter dazu bei, dass die Wiler Hofchilbi 2003 unvergesslich bleiben wird.

Die Hofchilbi, einst ein Geheimtipp für Wiler Nachtschwärmer, entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem gesellschaftlichen



Ein Prost auf die Hofchilbi

Grossanlass. Das herrliche Sommerwetter und das unterhaltende wie kulinarische Angebot lockte an den beiden Festtagen etwa 7000 Besucher in die Wiler Altstadt. Die Beteiligung des Kantons St. Gallen zum 200-Jahr-Jubiläum brachte zusätzliche Attraktionen nach Wil und bereicherte das Programm. Als Ehrengast zapfte Eispinzessin Denise Biellmann das erste Fass Bier an und eröffnete damit die eigentliche Hofchilbi.

Danke fürs «Gschenk»

Im Rahmen der Wiler Hofchilbi beschenkte der Kanton St. Gallen die Bevölkerung der Region mit einigen Attraktionen und präsentierte sich

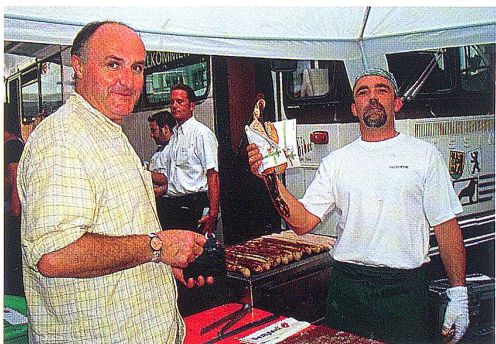


Grossartige Unterhaltung auf dem Hofplatz



Denise Biellmann versucht mit allen Kräften das Fass anzustechen

mit einigen Attraktionen und präsentierte sich am Stand der Begegnung. Der 200. Geburtstag des Kantons St.Gallen ist Anlass, an sieben Orten im Kanton tüchtig mitzufeiern. Die Wiler Hofchilbi bildete den Start zu diesen Festivitäten. Wie Koordinator August Ammann sagte, ist dieser Start mehr als gelungen. Nebst dem



Regierungsrat Hans Ulrich Stöckling und Stadtpräsident Bruno Gähwiler in Festlaune

offiziellen Teil vom Samstagmorgen mit Regierungspräsident Hans Ulrich Stöckling, einem Festzug vom Bahnhof zum Hofplatz und den lautstarken Startschüssen der Oberberger Grenadiere waren es unterhaltende Highlights, wie Animation für Kinder, die Riesen-Begegnungs-Bratwurst, Zauberer, Feuerschlucker, musikalische Beiträge usw., welche von Seiten des Kantons zu einem rundum gelungenen Fest beitrugen. Aus Wil deshalb ein Dankeschön fürs «GSCHENK».

Alte, strube Zeiten

«Vor 200 Jahren zwang Napoleon auch den Kanton St.Gallen, innert 14 Tagen eine neue Verfassung zu präsentieren und sie durchzusetzen. Der politische Stil war nicht einfach und sogar recht rüde. Wenn man aber die politische Landschaft von heute anschaut, wähnt man sich manchmal wieder um 200 Jahre zurückversetzt. Denn der politische Stil ist wieder sehr rüde bis unanständig geworden. Man spricht sich gegenseitig das Vertrauen und die Kompetenzen ab und verpasst, nach Lösungen zu suchen. Wir tun aber gut daran, die bestehenden Regeln des Zusammenlebens auch zu leben, denn es sind gute Regeln», so Regierungspräsident Hans-Ulrich Stöckling zum Partyauftritt in Wil.

Begegnungen wagen

Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler schaute dem berühmten geschenkten Gaul für einmal

Februar

Die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil gehen in Romanshorn mit einem 28:24 Sieg vom Platz und halten den sicheren 2. Tabellenplatz in ihrer Gruppe.

Obwohl dass der Tischtennisclub Wil nicht in Bestbesetzung zum Cupspiel der 3. Hauptrunde nach Kriens reist, siegen die Wiler deutlich und verdient mit 11:4.

Die 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil siegen im harten Abstiegskampf vor heimischem Publikum mit 3:0 gegen den STV St.Gallen.

9.
Bei einer Stimmbeteiligung von über 55 Prozent haben die Stimmberechtigten der Stadt Wil die Grünastrasse deutlich abgelehnt. Der Stadtrat spricht von einer verpassten Chance, die Gegner sprechen von einem Neuanfang. Stadt und Parlament sind nun gefordert, neue Konzepte zu entwerfen, um die prekäre Verkehrssituation in Wil zu lösen.

Im Hof zu Wil treffen sich alle Gegnerinnen und Gegner der Grünastrasse und freuen sich über das für sie positive Abstimmungsergebnis.

Mit Glanzresultat in den Schulrat gewählt. Die Kandidatin der SVP, Dorothee Zumstein, erhält 93 Prozent der eingegangenen Stimmen.

Mit dem Thurgauer Ex-Schauspieler und heutigen Autor und Geschichtenerzähler Hans-Ruedi Binswanger findet in der Buchhandlung Neue Vulkan AG in Wil eine Signierstunde statt.

Der Lourdes-Pilgerverein Wil lädt zur 40. Jahresversammlung ins Pfarreizentrum Wil ein.

10.
Der Vorstand des Eishockeyclubs Wil und die beiden Trainer Res Hasler und Daniel Schönenberger sind sich einig darüber, nächste Saison

Februar

erneut zusammenzuarbeiten.

Kürzlich hat das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen die Zahlen der automatischen Verkehrszählungen im Kanton veröffentlicht. Spitzenreiter mit einem Jahresmittel von 16 982 ist die Toggenburgerstrasse in Wil und figuriert auf Kantonsebene an vierter Stelle.

11.

Für den EC Wil war beim Playoff-Start nichts zu holen. Die Äbtstädter verlieren gegen den verstärkten EHC Chur, der unbedingt in die NLB aufsteigen will, mit 7:3.

Man darf weiterhin von einem ausgesprochen gelungenen Trainingslager in der Türkei des FC Wil sprechen. Das Spiel gegen den Kantonsrivalen St. Gallen endet mit 1:1. Hanspeter Meier sieht sich nicht längerfristig als Trainer in der obersten Liga, aber für diese Finalrunde bleibt er beim FC Wil.

12.

In der Tonhalle Wil stellen Claudia und Dietmar Galehr ihre neue Multivisions-Show «Canada – von West bis Ost in 4 Jahreszeiten» vor.

Angesichts der schwierigen Situation, in der sich der FC Wil befindet, hat der Stadtrat an die Nachwuchsförderung des FC Wil für 2003 einen ausserordentlichen Beitrag von 10 000 Franken bewilligt.

Der Stadtrat hat der Stiftung Suchthilfe St. Gallen als ausserordentlichen Kredit für das laufende Jahr einen Sockelbeitrag von 14 600 Franken für die medizinisch-soziale Hilfestelle zugesprochen.

Das Aktionskomitee «Keine Mobilfunkantenne im Wohngebiet» teilt mit, es verfolge aufmerksam die laufenden Bewilligungsverfahren der verschiedenen Baugesuche für Mobilfunkantennen in

ins Maul und bedankte sich beim Regierungspräsidenten Hans Ulrich Stöckling für das kantonale Engagement an der Hofchilbi und der Jubiläumsparty in Wil. «Ich fordere alle Bürgerinnen und Bürger auf, auch neue Begegnungen zu wagen und sie zu pflegen. «Vor 200 Jahren waren die Franzosen in der Stadt, und genau heute sind auf dem Bergholz mit dem FC Nantes wieder Franzosen hier.» Ob er mit dem Wagnis von neuen Begegnungen auch die Ukrainer ansprechen wollte, die auf dem Bergholz für neue fussballerische Verfassungen plädieren?

Kontakt nach oben?

Einen ökumenischen Treff auf höchster Wiler «Christenebene» gab es auf dem Hofplatz nach dem Gottesdienst vom Sonntagmorgen. Die Pfarrer (v.l.n.r.) Christoph Casty, Meinrad Gempferli und Rainer Pabst scheinen hier Kontakt ganz nach oben aufgenommen zu haben und wundern sich anscheinend, amüsiert über die Ansichten des Allmächtigen über ihnen.

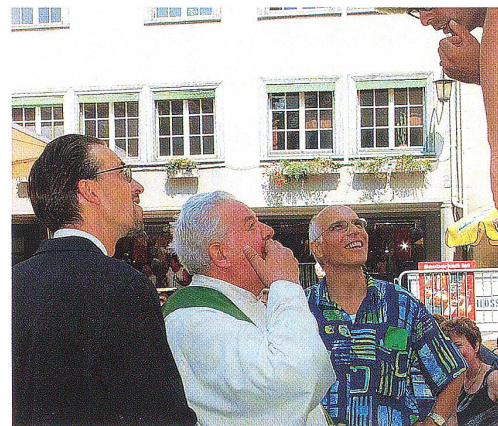
Wer ist grösser?

Anlässlich der Wiler Hofchilbi und der Geburtstagsparty 200 Jahre St. Gallen (SG2003), begrüsst der ganz in Grün gekleidete Stelzenläufer den Regierungspräsidenten Hans Ulrich Stöckling im breiten Appenzellerdeutsch, obwohl Ismael Sturm in Bronschhofen wohnt.

GESELLSCHAFT



Die Oberberger Grenadiere eröffnen die Festivitäten.



Die Wiler Pfarrerherren wundern sich



Die Wiler Altstadt in ganz neuem Licht

Stöckling wunderte sich über den für ihn nicht ganz echten St.Galler. «Dafür habe ich die entsprechende Grösse, was man nicht von allen St.Gallern sagen kann», meinte Ismael, wobei er im Raume stehen liess, ob er die körperliche oder politische Grösse meinte.

Schaumtrinkerin

Ehrengast Denise Biellmann outete sich nicht gerade als Bierliebhaberin und gab zu, ein Glas Wein, und als Sportlerin vor allem Alkoholfreies, vorzuziehen. «Wenn ich aber in einer gutgelaunten Bierrunde sitze, trinke ich allen den Bier-schaum weg, denn den mag ich besonders gerne.» Zum Bild: «Oh weh meine Herren, nach sechs geschlürften Schaumkronen mag ich nun wirklich nicht mehr.»

Tote Spassgesellschaft

Anlässlich des ökumenischen Gottesdienstes am Sonntagmorgen auf dem Wiler Hofplatz meinte Pfarrer Meinrad Gemperli: «Leider hat sich die heutige Spass- und Erlebnisgesellschaft schon fast wieder zu Tode gelebt». Es wäre toll, wenn die jungen Leute die Freude und den

Spass, wie ich es gestern um Mitternacht noch miterleben durfte, vermehrt in den Alltag retten könnten.» Angesprochen darauf, dass man bei Predigten von Pfarrherren durchaus auch klatschen sollte, meinte der Wiler Stadtpfarrer: «Lieber nicht, denn ich will mit meinen Worten in den Menschen etwas bewegen und nicht den grössten Applaus erwirken.» her



Ein Hoch auf die Hofchilbi



Farbenfroher Festzug vom Bahnhof zum Hofplatz



Her mit den Humpen



Wenn die Wildsau durch die Altstadt rasen...

Februar

der Ostschweiz. Überall sei festzustellen, dass sich in der Bevölkerung grosser Widerstand in zunehmendem Masse breit macht.

13.
Zur Fasnachtszeit gehören auch Knallkörper – meinen einige Leute. Doch in Wil ist der Verkauf von «Thundern» während der Fasnachtszeit grundsätzlich verboten. Nach schlechten Erfahrungen mit Knallkörpern führt die FGW bei ihren Anlässen strikte Kontrollen durch.

Nach einem hektischen Heimspiel gegen den EHC Chur verliert Wil mit 2:3 in der Verlängerung.

Nach dem Rücktritt der Frauenriegen-Präsidentin Idda Cappelletti stellt die bis anhin selbstverwaltete Frauenriege des Satus Wil den Antrag um Integration in den Aktiv-Verein. Dieses Ersuchen wird an der 82. Hauptversammlung einstimmig gutgeheissen.

14.
Wartesäle und Toiletten werden oft von randständigen Personen und Vandalen aufgesucht, deshalb werden sie immer häufiger aufgehoben. Seit der Eröffnung des neuen Reisezentrums am Bahnhof Wil bestehen die beiden Wartsäle für Zug und Busreisende auf Perron 1 nicht mehr. Demnächst werden einige Stühle in einem Vorraum der Schalterhalle installiert.

Nach zwei Jahrzehnten im Bündnerverein hat sich der Bündner Chor Wil abgelöst und einen eigenen Verein gegründet. 30 Sängerinnen und Sänger haben sich zur Gründungsversammlung ihres eigenen Vereins eingefunden. Ursula Hinder aus Bronschhofen wird zur Präsidentin gewählt.

An der 82. ordentlichen Hauptversammlung der Stadttambouren Wil über-gibt Fredy Tribelhorn nach 37 Jahren und unzähligen Erfolgen die musikalische Leitung

Februar

seinem Nachfolger Philipp Rüttsche.

15.

Die grosser Ausstattung präsentiert die Centra Musical Company im Stadtsaal das sagenumwobene Stück «Das Phantom der Oper».

Der Nachwuchsabteilung des FC Wil führt in der Dreifachturnhalle Lindenhof das traditionelle Hallen Fussballturnier durch.

Die Stadtmusik Wil gibt an der 143. Hauptversammlung bekannt, dass für das Jahr 2005 eine «Sensation mit garantierbarem Erfolg» geplant sei. Das Leitziel lautet: «Es wird ein Erfolg». Man darf also gespannt sein.

Der EC Wil hat sich im Playoff-Rennen eindrücklich zurückgemeldet. Der EHC Chur unterliegt dem EC Wil überraschend mit 2:4.

Eine hervorragende Leistung der ersten Mannschaft der 2.-Liga-Handballer des KTV Wil endete auswärts gegen den HC Bruggen mit 23:35.

Mit ihrer Hauptversammlung schliesst die OL Regio Wil das OL-Jahr 2002 ab. Die Höhepunkte auf Vereinsebene waren insbesondere die Titelverteidigung als inoffizieller Vereinsmeister (5-er Staffel) und die Organisation des Santis-OL-Weekends mit dem nationalen OL auf der Selamatt.

16.

In einem Restaurant an der Grabenstrasse werden zwei Männer festgenommen, die dort mit einer geladenen Pistole und einer durchgeladenen Maschinenpistole hantiert und möglicherweise Gäste bedroht haben.

17.

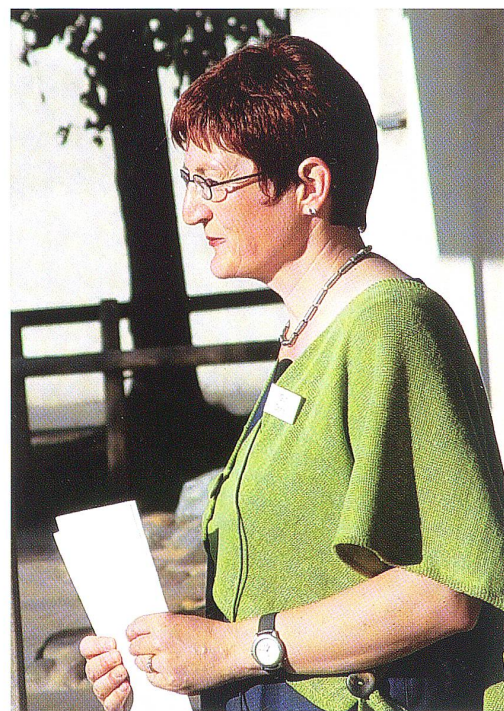
Eine 16-jährige Schülerin der Mädchensekundarschule St. Katharina ist an einer bakteriellen Hirnhautentzündung erkrankt und wird im Kantonsspital St. Gallen be-

Eine Fahne als wehendes Logo

Lindenhof-Leitbild mit Profil

Mit dem Abschluss des Schuljahres 2002/03 wurde an der Primarschule Lindenhof, Wil, auch die Erarbeitung und Umsetzung des Leitbildes abgeschlossen. Zusammen mit den Schülern, Eltern und der Lehrerschaft setzte man deshalb ein sichtbares Zeichen und feierte am Freitag, 20. Juni, gemeinsam auf dem Schulhausplatz das Erreichen eines Zwischenziels auf dem Weg, der immer weitergehen soll. Das Leitbild ist eine Orientierungshilfe für Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern.

«Unser Leitbild ist eine Leitplanke auf dem Weg zum Ziel für Schüler, Lehrer und Eltern, die an unserer Schule immer nur das Beste wollen», sagt Doris Gut, die das Schulleiteramt mit Beatrice Jung teilt. Im Mai 2001 hat der Schulrat von Wil das vom Team erarbeitete



Schulleiterin Doris Gut bei der Begrüssung

Leitbild der Primarschule Lindenhof gutgeheissen und genehmigt. Damit ist der Lindenhof die erste Primarschule der Stadt, die im Rahmen des Projektes «Stadt Wil – Geleitete Schulen mit Profil» über ein genehmigtes, eigenes Leitbild verfügt.



Flattert im frischen Sommerwind: Die neue Fahne des Primarschulhauses Lindenhof.



Schüler und Lehrerschaft singen gemeinsam den «Lindenholz-Song»

Leitbilder – Vorbilder

Um in der Gemeinschaft problemlos auskommen zu können, braucht es Bilder, Vorbilder und Leitbilder. «Obwohl wir unsere Vorsätze grösstenteils umgesetzt haben, sind wir immer wieder auf einem neuen Weg zum Ziel unseres Leitbildes», sagt Doris Gut. Im Zentrum steht immer die Schule. Diese soll nicht von der Kubatur des nüchternen Schulhausbaus leben, sondern von der Lebendigkeit und der Spontaneität der Kinder, die ein- und ausgehen.

Bilder

Das eher nüchterne Leitbild soll aber auch durch wirkliche Bilder und Symbole vereinfacht und aufgelockert werden. So wurden eine eigene von Lehrer Daniel Keller kreierte Lindenholz-Primarschulhaus-Fahne gehisst, auf dem Pausenplatz die farbig aufgemalten Spiele aufgefächert und der Schulleingang mit viel Farbe und sogar mit neuen Vögeln in der grossen Voliere neu belebt. Der zackige Rand des Logos symbolisiert die Silhouette des Schulhauses und die drei Punkte stehen für Eltern, Schüler und Lehrerschaft, aber auch für die drei Grundwerte Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz.

Die Leitsätze

Umgang miteinander: «Wir begegnen allen freundlich und wertschätzend.» Fördern und Fordern: «Wir wecken die Freude am Lernen und fordern die Schüler/innen gemäss ihren Möglichkeiten.» Zusammenarbeit: «Wir fördern eine konstruktive Zusammenarbeit.» Sorge tragen: «Wir gehen sorgfältig mit uns und unserer Umwelt um.» Eltern: «Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig.» Herausforderung annehmen: «Wir wollen den Anforderungen der Zeit und den besonderen Voraussetzungen unseres Quartiers in einer guten Schule gerecht werden.» Als Motto für das Schuljahr 2003/2004 gilt der Leitsatz «Fördern und Fordern».

her

Februar

handelt. 245 Schülerinnen der Mädchenschule müssen vorsorglich ein Antibiotikum schlucken.

Die Liegenschaft an der Toggengrabenstrasse 103, bekannt unter dem Namen «Leuchtturm», wird ausgemietet. Sie soll einer vierten Tankstelle an der gleichen Strasse weichen. Coop Mineralöl AG ist mit den TBW in Verhandlungen betreffend einer vorgesehenen zusätzlichen Erdgas-Zapfsäule.

Die CVP Wil nimmt Stellung zur Vernehmlassung zur Reform von Parlament, Stadtrat und Verwaltung. Der Milizcharakter des Stadtrates soll betont, die heutigen 440 Stellenprozente auf 360 Stellenprozente kürzen. Dies ist eine Idee der CVP.

18. Die Wiler «Chrusimusig» geht in die dreissigste Saison. Von der siebenköpfigen Gründungsformation sind immer noch zwei Gugger aktiv.

Die musikalische Komödie «Der Liebestrank» von Gaetano Donizetti, die zurzeit in der Tonhalle aufgeführt wird, ist zum grossen Publikumserfolg geworden. Am 30. März und 4. April finden zwei Zusatzvorstellungen statt.

Der EC Wil verliert auf dem heimischen Bergholz die Play-off-Partie gegen den EHC Chur 5:6 nach Verlängerung. Sie beenden somit die Saison mit einer erneut hervorragenden Leistung.

Fast dreissig Jahre führte Pius Brunschweiler den LSC Wil als Präsident. An der Hauptversammlung legt er sein Amt nieder und wird für seine grossen Verdienste geehrt. Als Nachfolger wird Martin Müller aus Züberwangen gewählt.

Auf Einladung der Schweizerischen Parkinsonvereinigung angehörigen Selbst-

Februar

hilfegruppe Wil orientiert der St. Galler Spezialist für Parkinsonerkrankungen, Professor Hanspeter Ludin, im evangelischen Kirchgemeindehaus über den Verlauf dieser Krankheit.

Die Verkehrsführung rund um den Bleicheplatz soll einheitlich und sicherer gestaltet werden. Auf der Haldenstrasse wird der Verkehr neu im Abschnitt «Ausfahrt Parkplatz Bleiche bis Johann-Georg-Müller-Strasse» im Einbahnsystem geführt.

19. Im Schnitt ist heute ein Parlamentarier seit 4,9 Jahren im Amt. Die Amtsältesten kommen aus der CVP-Fraktion. Bezüglich politischer Erfahrung sind die Grünen Prowil der CVP fast ebenbürtig. Spitzenreiter sind Livia Bergamin und Fredy Rüegg. Die SP-Frau und der CVP-Mann sind seit 14 Jahren Mitglied des Wiler Parlaments.

Nach den Vorbereitungsarbeiten an der Unterführung Ost wird die Neuüberbauung der Liegenschaft Säntisstrasse 2 – Geschäftshaus am Bahnhofplatz – der Firma Ed. Vetter in Angriff genommen. Die Kosten belaufen sich heute auf 526 000 Franken, statt wie dem vom Parlament verabschiedeten Kredit von 460 000 Franken. Die 66 000 Franken Mehrkosten wurden als Nachtragskredit vom Stadtrat gesprochen.

Die Schnitzelbankgruppe «Chratzbürste» ist seit sieben Jahren in dieser Formation unterwegs – und auch dieses Jahr in Wil zu hören.

20. Nach acht Jahren Vorstandstätigkeit in der Katholischen Frauengemeinschaft Wil, die Hälfte davon als Präsidentin, gibt Lotty Hess ihr Amt an Bea Schmucki weiter.

Aufatmen bei Leseratten und Mitarbeitern der Stadtbibliothek: Durch den Wegzug der Berufs- und Laufbahnbera-

Wil ganz neu entdecken

Wanderung «Quer durch St.Gallen» auf Wiler Pfaden

«Quer durch St.Gallen» nennt sich eines der zahlreichen Projekte, die aus Anlass des Jubiläums 200 Jahre Kanton St.Gallen durchgeführt werden. Etwa 300 Wilerinnen und Wiler nahmen am Sonntag, 25. Mai, trotz unsicherer Witterung den Weg von der Langegg zur Schwarzenbacher Brücke unter die Füsse und entdeckten dabei ganz neue Facetten ihrer engeren Heimat. Als symbolisches Zeichen zum Geburtstag des Kantons wird auf der ganzen, 20 Etappen umfassenden Strecke bis an den südlichsten Punkt des Kantons das Liktorenbündel mitgetragen und weitergegeben.

Die vom Verkehrsverein zusammen mit verschiedenen Vereinen organisierte Wanderung führte vom Hofberg hinunter an den Weier,



«Wir kommen mit guten Absichten», meinte Stadträtin Barbara Gysi und überreichte das Liktorenbündel an Gemeindepräsident Stefan Frei und Gemeinderätin Martha Storchenegger, beide passend im St.Galler Grün gehaltenen Velo-Outfit.

dann, begleitet von den Wiler Stadttambouren, durch die Altstadt, weiter über die Tharau bis zur Schwarzenbacher Brücke, wo das Liktorenbündel den Behörden der Gemeinde Schwarzenbach/Jonschwil übergeben wurde und von hier weiter auf die Wanderschaft durch den ganzen Kanton geht.

300 Wanderer

Gegen 300 wanderlustige Wilerinnen und Wiler gesellten sich auf der 6,3 Kilometer langen



Die Jubiläums-Wanderer in der Wiler Tharau.

Februar

tung ins Geschäftshaus «Vögele», an der Oberen Bahnhofstrasse 20, können Räume dazugemietet werden. Trotzdem ist man aber mittelfristig auf der Suche nach neuen Räumen, die noch mehr Platz bieten werden.

Die Baukostenabrechnung für den Fassadenunterhalt am Spital Wil (Bauetappe 1 und 2) weist Gesamtkosten von 467 213 Franken auf. Der Stadtrat hat den noch fälligen 10-Prozent-Anteil der Stadt Wil von total 46 721 Franken genehmigt.

Oft fehlt es den Besuchern des Cinewil an Disziplin. Das Personal hat neben Abfall schon vieles aus den Kinosaal weggeräumt. Gewisse Massnahmen müssen eingeleitet werden: kein Verkauf von Kaugummis, nur Pet-Flaschen dürfen in die Kino-Säle mitgenommen werden, Personen mit Rucksäcken werden stichprobenweise kontrolliert.

5 Frauen und 80 Männer nehmen am dreitägigen Einführungskurs für neu eingeteilte Feuerwehrangehörige in Wil teil. Während der ersten zwei Tage werden die Grundkenntnisse in den Bereichen Rettungs- und Löschdienst, lebensrettende Sofortmassnahmen und Atemschutz vermittelt. Am dritten Tag trainieren die angehenden Feuerwehrangehörigen das Erlernte bei Einsatzübungen und lernen damit die Abläufe bei Ernstfalleinsätzen kennen.

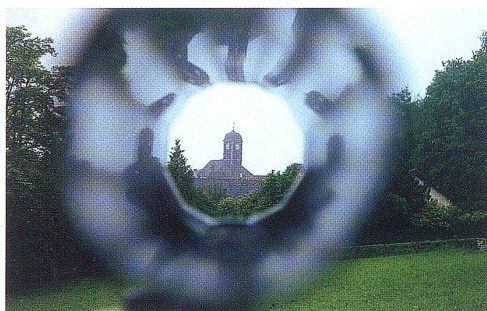
21. Drohender Irak-Krieg löst nicht nur unter Experten Diskussionen aus. Lehrlinge des Berufsbildungszentrums Wil diskutieren über den Irak-Konflikt.

Da der Jungwuchs mehr Licht braucht, werden durch die Gemeinde auf dem Weierdamm Birken und entlang des Krebsbaches Eschen gefällt. Die Stadt sagt, es ge-



Die Stadttambouren begleiteten die Schar durch die Wiler Altstadt.

Strecke zu einer munteren Schar. Nebst den vielen neuen Winkeln und Facetten, die während den zwei Wanderstunden in und um die Äbtestadt entdeckt wurden, ergaben sich auch ganz neue und interessante Kontakte. Bekannte Wilerinnen und Wiler aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport gesellten sich zu den Wanderlustigen. Dies ergab unkomplizierte Kontakte untereinander. Durch die sieben Sichtrohre, welche auf dem Wiler Wegstück aufgestellt sind, kann man viele informative wie geschichtsträchtige und nicht nur alltägliche Eindrücke erleben, sehen und hören. Das Wegstück kann auch in Zukunft begangen werden. Die Sichtrohre sind fix montiert. Eine Wanderkarte mit



Eines der sieben Sichtrohre am Weg mit dem Titel «Des Barons Weitsicht».

der genauen Route und weiteren Informationen gibt es bei Tourist Info in Wil.

Liktorenbündel

Das Liktorenbündel, immerhin gute 12 Kilogramm schwer, symbolisiert das St.Galler Kantonswappen, mit den acht gebundenen Stäben die alten acht Distrikte andeutend und mit dem Beil in der Mitte die Gerichtsbarkeit darstellend. Die wandernden Wilerinnen und Wiler wurden bei der Schwarzenbacher Brücke kulinarisch mit Getränken, Wurst und Brot gratis verpflegt und musisch von der Jugendmusik und dem Jodelclub Wil bestens unterhalten. Wer des Wanderns überdrüssig war, hatte die Möglichkeit, sich mit dem Bus zurückchauffieren zu lassen.

her



Christian Schmid (li.), Tourist Info Wil und Bruno Gähwiler beladen Barbara Gysi mit dem Liktorenbündel. Ob es wohl stärker drückt als das Gespa-Bündel?

BERNHARD BAUMSCHULEN

Ziergehölze

Rosen

Obstgehölze

Alleebäume

Stauden

Sträucher

Heckenpflanzen

Moorbeetpflanzen

Freiland- und Containerpflanzen



Öffnungszeiten

Mo-Fr von 7.30 - 12 und 13.30 - 17.30 Uhr

Sa von 7.30 - 11.30 Uhr

Beratung & Verkauf

Sirnach b. Wil

Tel. 071 966 31 51, Fax 071 966 52 02



www.bernhard-baumschulen.ch

Lindenhof- Quartier in Festlaune

Jubiläumsfest 30 Jahre Lindenhof Quartier- verein Wil

Wils bekanntester und auch aktivster Quartierverein feierte vom 29. bis 31. August sein 30-jähriges Bestehen. Der Lindenhof-Quartierverein pflegt nicht nur ein vielseitiges Vereinsprogramm für fast alle Interessen, sondern ist und war auch immer wieder aktiv tätig, wenn es um die Zukunft der Stadt Wil und speziell des Quartiers geht. Es ist sogar nicht einmal vermessen, wenn man sagt, dass der LIHO-V zur Stadt Wil gehört wie das Amen in die Kirche.

In einer kleinen Festbroschüre beschreibt Hubert Mauchle die Geschichte des Vereins mit all seinen Aktivitäten und die turbulente Bau- und Verkehrsgeschichte, welche das Quartier in den letzten Jahren erlebte und auch prägte. Der Verein scheute sich auch nie, in politischen, ver-

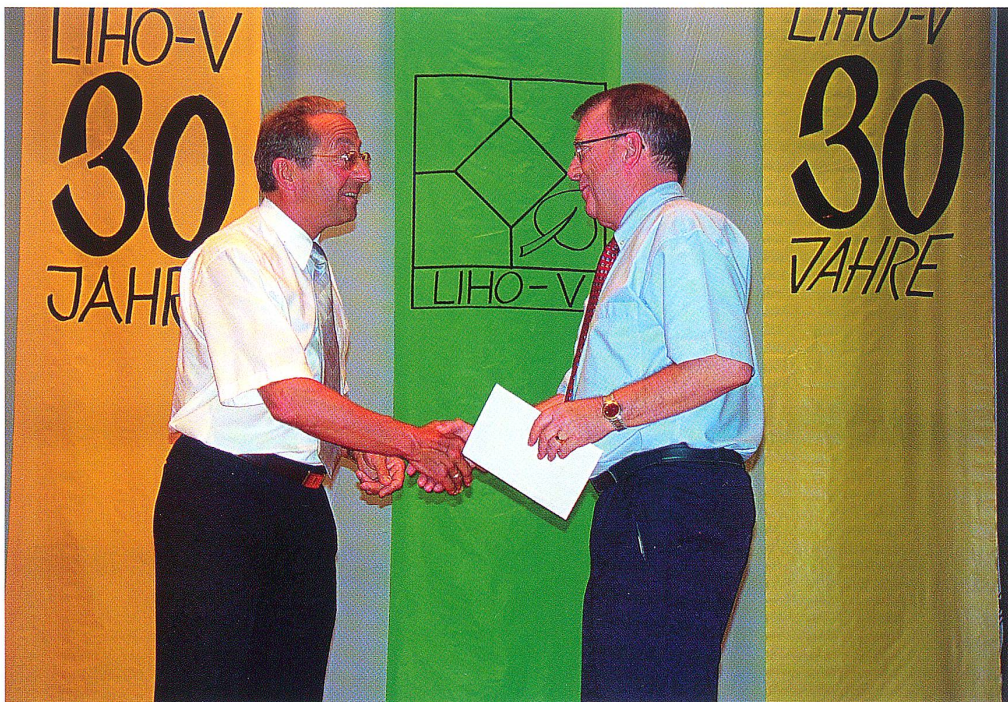


Zwei «Ur-Lindenhöfler» wie sie im Buche stehen

kehrstechnischen oder städtebaulichen Belangen seine Stimme mit einzubringen und sich für die Bewohnerinnen und Bewohner zu wehren und einzusetzen. Grossen Wert legt man im Quartierverein auch darauf, den recht grossen Anteil an ausländischen Bewohnern zu motivieren, am Vereinsleben teilzunehmen. «Bei uns wird die Theorie in die Praxis umgesetzt», sagt Vereinspräsident Othmar Seiler.

Party-Time

Bereits am Freitagabend lud der LIHO-V zur grossen Party-Night in die Aula Lindenhof. DJ Piccolo legt für alle Jungen und Junggebliebenen auf



Stadtpräsident Bruno Gähwiler (l.) gratuliert LIHO-V-Präsident Othmar Seiler.

Februar

schehe im Rahmen der natürlichen Ausholzung.

Zum zweiten Mal ist die Inauguration zu einer Reihe von Wiler Fastnachtshöhepunkten der Öffentlichkeit zugänglich. Das Prinzenpaar Prinz Pius I. und Prinzessin Rachel I. regieren nun schon zum dritten Mal während der Fastnachtszeit. Das vorgesehene neue Prinzenpaar musste sich kurz vor der Fastnacht aus persönlichen Gründen zurückziehen.

23.

Die Arbeitssicherheit auf der Grossbaustelle «Stadtmarkt» wird grossgeschrieben. Da die Suva-Verordnungen und -Vorschriften nicht immer eingehalten werden, nimmt sie immer wieder auf Baustellen unangemeldete Kontrollen vor.

Der KTV Wil Handball schlägt den HC Amriswil mit 36:27. Die Wiler bekundeten anfänglich etwelche Mühe und zeigten sich in einigen Phasen nicht allzu konzentriert.

Der Laufsportclub startet in die neue Saison. Als erster Anlass findet sich traditions-gemäss ein Crosslauf in der Tharau auf dem Programm. Souveräner Start-Ziel-Sieger wird Weltklasse-Duathlet Daniel Keller.

Die Hausmodeschau im Mode Bonsaver ist bis auf den letzten Platz besetzt. Bonsaver gibt einen Einblick in die neuen Modetrends.

23.

STV Wil Volleyball spielt gegen den KTV Wattwil (3. Liga Damen). Die Ausgangslage für das letzte Heimspiel in der laufenden Saison spricht mehr oder weniger für sich: Vier kranke Spielerinnen – gegen den Abstieg ist nichts mehr zu unternehmen. Das Endresultat ist somit ein klares 3:0 für Wattwil.

Vor dreissig Jahren wurde anlässlich einer Versammlung

Februar

die IG Wiler-Sportvereine gegründet. An der Gründungsversammlung im Hotel Schwanen nahmen 14 Vereine teil. Heute sind der IG 37 Vereine oder Vereinssektionen angeschlossen.

24. Der EC Wil beendet mit seinem traditionellen Bierfässli-Match die Saison. Bereits sind Gespräche aufgenommen, um die nächste Saison personell zu planen.

25. Nach der Trennung von Bündnerchor und -verein geht es in ein aktives Jahr. An der 22. Hauptversammlung des Bündnervereins Wil und Umgebung wird die Loslösung von einigen Mitgliedern bedauert.

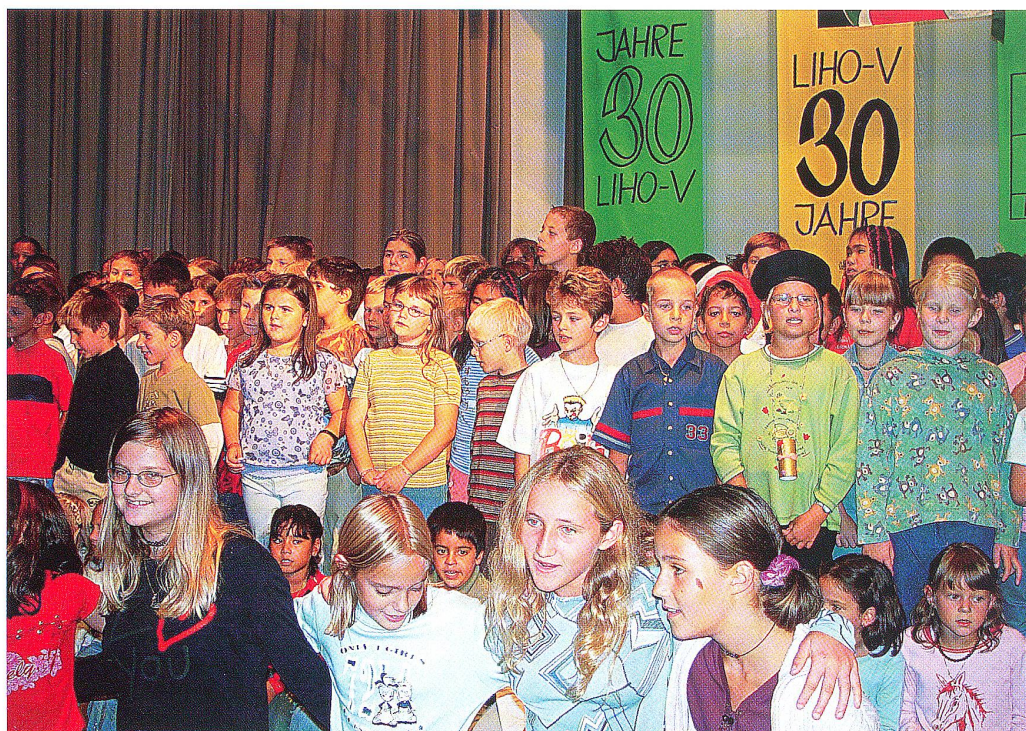
In der Psychiatrischen Klinik wird die zukunftsweisende, ökologisch, technisch und finanziell interessante Lösung zur Strom- und Wärmegegewinnung mit der ersten Mikroturbinenanlage vorgestellt. Die Heizkosten werden somit um 10% gesenkt.

Im Beisein von Handwerkern und Gästen wird zum ersten Mal das Fussballstadion fernsehtauglich erhalten. Die 252 000 Watt sind für den FC Wil mehr als nur ein Lichtblick.

26. Die Badesaison kehrt mit dem «Wilden Tiger Ensemble aus St. Pauli» zurück. Der Verein In-Wyl sorgt bis zum 1. März für ultimative und fetzige Fasnachtsstimmung auf dem Bahnhofplatz.

Das Primarschulhaus Allee mit seinem Projekt «Prisma» hat eine eigene Website. Das Schulhaus ist Nutzniesser der Diplomarbeit von Sekundarlehrer Jürg Zurbriggen, Absolvent der Web-Publisher-Ausbildung SZJ.

Der KTV-Handball-Wil-Trainer Matthias Böhme verlässt seinen jetzigen Verein per Ende Saison und über-



Schüler-Vorträge zum Jubiläums-Anlass

und sorgt für fetzige Stimmung. Am Samstag fand ein fröhlicher Spielnachmittag mit alten, vielen interessanten und ganz neuen Spielen für Familien und Einzelspieler statt. Für alle, die mit ein wenig Wehmut den alten «Grümpelzeiten» nachtrauerten, waren die Fussballspiele vom Samstagnachmittag genau das Richtige.

Abendprogramm

Stadtpräsident Bruno Gähwiler überbrachte die Grussworte der Stadt Wil und unterstrich dabei die Wichtigkeit des Vereins auch für die Stadt. Gestaltet wurde der unterhaltende erste Teil des Abends vom Coro Alpino, Brother Pit and the Sisters und Beiträgen der Primarschüler vom Lindenhof. Durch den Abend führten die Conférenciers Rolf und Guido. Der LIHO-V verwöhnte die Gäste in zwei nicht nur räumlich getrennten Lokalen. Das bekannte Duo Vontobel-Mock spielte zur Unterhaltung und zum Tanz auf.

Gottesdienst und Brunch

Der Sonntagmorgen begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Miniaula der Primarschule Lindenhof. Ein reichhaltiges Brunchbuffet rundete das kulinarische Angebot des Jubiläums ab. Die Stadtmusik Wil gratulierte mit einem Frühschoppenkonzert dem LIHO-V zum Jubiläum.

Schulhausbau als Auslöser

Mit dem etappenweisen Bau der Schulanlagen Lindenhof entstand und wuchs auch der Quartierverein Lindenhof. Im Juni 1972 fand das Einweihungsfest der ersten Etappe der Lindenhof-Schulanlage statt. Der damalige Schulratspräsident und spätere Stadtammann Hans Wechsler hatte die Idee, das Einweihungsfest durch die «Lindenhöfler» organisieren zu lassen. Alt und Jung waren vom neuen Schulhaus begeistert und noch mehr vom Fest im Quartier. Unter der Leitung von Herbert von Känel führten die «Lindenhöfler» ein erstes grossartiges Quartierfest durch. Die Gunst der Stunde musste genutzt werden. Die aufgeräumte Stimmung im Quartier und die neuen Kontakte beflügelten das OK, die Idee eines Quartiervereins zu verwirklichen. Nach intensiven Vorarbeiten wurde am 24. Oktober 1973 der Quartierverein Lindenhof, der LIHO-V, aus der Taufe gehoben. Das Vereinssignet wurde von Robert Drexler gestaltet. In den 30 Jahren LIHO-V präsidierten Herbert von Känel, Christian Schmid, Fredy Rüegg und der amtierende Othmar Seiler den Verein.

Vielseitiger Verein

Der LIHO-V ist und bleibt ein vielseitiger Verein, der sich auch den Wünschen der Bevölkerung und den Gepflogenheiten der sich wandelnden Zeiten anpasst. Das Quartier, das geprägt wird

Februar

nimmt den Nachwuchs von St. Otmar.

27.
An der Hauptversammlung verabschiedet sich Pius Brunschweiler, um eine jüngere Generation aufsteigen zu lassen. Fast dreissig Jahre lang engagierte der nun 59-Jährige sich als Präsident für den Laufsportclub Wil. Dank seiner grossen Aufopferungsbereitschaft und seinem Organisationstalent kann sich der Verein entfalten und etablieren.

Der Stau rund um den Bleicheplatz – hauptsächlich auf der Haldenstrasse – soll reduziert werden. Gleichzeitig ist auch eine Verbesserung des Fussgängerschutzes auf der Bronschofer- wie auch auf der Haldenstrasse vorgesehen.

Die Stadt Wil, Ziel- und Ausgangsbahnhof der ehemaligen Mittel-Thurgau-Bahn, unterstützt die Rettungsaktion des Vereins «Historische Mittel-Thurgau-Bahn» zum Erhalt des letzten MThB-Dampfzuges mit dem Erwerb von zwei Beteiligungsscheinen.

Anfang März nimmt das neue Regionalgefängnis in Altstätten den Betrieb auf. Das Bezirksgefängnis Wil wird deshalb für den Vollzug von Untersuchungshaft nicht mehr genutzt. Die Regierung des Kantons St. Gallen hat die Vereinbarung über die Benutzung und den Unterhalt des Bezirksgefängnisses auf Ende Januar aufgelöst. Die im Erdgeschoss eingerichteten sieben Zellen wurden teilweise bereits geräumt.

28.
Die DROPA Drogerien in der Deutschschweiz verschenken 20 000 1.-Hilf Musik-CDs an die Kunden. Die CD entstand in Zusammenarbeit mit den Erste-Hilfe-Experten des Schweizerischen Samariterbundes und K-Tel Schweiz, Matina Music. Bespielt ist die



Einen festen Platz im Wiler Jahreskalender haben die Aufführungen des Lindenhof-Theaters

von der grössten Schulanlage der Region, versteht sich vor allem auch als Verein, der die Interessen der Bewohner nach aussen vertritt. So setzte man sich auch für Velo-Verbindungen nach Westen, die Ordnung um den berühmten «Kaktus», eigene Pflanzgärten im Quartier, einen grossen Kinderspielplatz und vieles mehr ein. Bekannt sind die Aufführungen des Lindenhoftheaters, die Weihnachtsfeiern im Quartier, die Spielnachmittage oder das LIHO-Grün-

pel, das allerdings nicht mehr stattfindet. Das Quartier ist sehr eng mit den Schulanlagen verbunden, so liegt es auf der Hand, dass viele Lösungsansätze für Probleme zusammen mit den Schulen erarbeitet werden. Das Lindenhofquartier, als Heimat für eine inzwischen recht multikulturelle Gesellschaft, hat auch in Zukunft seine Daseinsberechtigung und erfüllt mehr denn je sehr wichtige Aufgaben der zwischenmenschlichen Beziehungen. her



Auch an der Fasnacht geht es im LIHO-V noch zu und her

Februar

1.-Hilfe-CD mit entspannender Musik zum Autofahren.

Schwere Vorwürfe erhebt ein ehemaliger Aussteller über den Stadtsaal Wil: Der Saal sei zu teuer und kundenunfreundlich. Die Stadt Wil und die Wiler Vereine sehen das aber anders.

Kreatives Kochen, eine festliche Atmosphäre bei den kulinarischen Genüssen und frohe Geselligkeit bieten Agnes Feurer und Lisa Nobel in ihrer Kochschule «Bissfest» seit nunmehr fünf Jahren.

Rund 250 Ballgäste treffen sich im voll besetzten Wiler Stadtsaal zum traditionellen Hofnarren-Ball. Die Herrschaften erscheinen kostümiert oder in feines Tuch gehüllt – voller Neugier, wer der neue Hofnarr 2003 sein wird.

«Wer die Vergangenheit ehrt...»

25 Jahre Pflegeheim Wil 1978 – 2003

...hat eine Zukunft!», so Stadträtin Susanne Kasper, Präsidentin des Zweckverbandes Pflegeheim Wil, in ihrer Festansprache anlässlich der Jubiläumsfeier 25 Jahre Pflegeheim Wil. Delegierte der beteiligten Gemeinden sowie zahlreiche Gäste nahmen an den schlichten Feierlichkeiten Anfang Mai teil.

Bereits 1966 habe die Stadt Wil die Notwendigkeit von Altersheim und Alterswohnungen erkannt. Es könne der Politischen Gemeinde nicht zugemutet werden, neben einem Krankenhaus auch ein Altersheim und Alterswohnungen zu bauen. Ortsbürgergemeinde und Stadt würden jedoch private Kreise diesbezüglich wesentlich fördern, zitierte Susanne Kasper aus einem 37-jährigen Amtsbericht.

Damals habe es lediglich das Altersheim Sonnenhof der Ortsbürgergemeinde mit 20 Betten sowie eine Alterspflegeabteilung in der Psychiatrischen Klinik gegeben. Am 24. Mai 1968 sei dann die Genossenschaft für Alterswohnungen gegründet worden, welche heute dank privater Genossenschafter 188 Wohnungen an ältere Menschen vermiete, so Susanne Kasper.

Die regionale Lösung

Damals habe man Altersheime und Alterspflegeheime als getrennte Institutionen geplant und gebaut. «So sollte für das Altersheim die Politische Gemeinde Trägerin sein. Für das Alterspflegeheim wurde eine regionale Lösung angestrebt. Nebst Wil konnten die Gemeinden Bronschhofen, Jonschwil, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil gewonnen werden», so die Präsidentin.

Der Wiler Architekt Lukas Peterli gewann den Architekturwettbewerb. Sein Projekt sah in gewissen Bereichen eine Anbindung an das Spital Wil vor. 1975 stimmte das Stimmvolk einem Kredit von 8,6 Mio. Franken zu.

Nach zwei Jahren Bauzeit konnte das regionale Pflegeheim am 27. Mai offiziell eingeweiht werden.



Heinz Kapusta ehrt die drei Angestellten «der ersten Stunde».



Stadträtin Susanne Kasper, Präsidentin des Verwaltungsrates Pflegeheim Wil, hielt die Festansprache.



Heimleiter Heinz Kapusta

Bereits Ende 1978 sei das Heim voll belegt gewesen. Fortan mussten sich Interessenten und Interessentinnen auf die Warteliste setzen lassen.

Mit der Eröffnung des «Sonnegrundes» in Kirchberg im Jahre 1990 habe sich der Zweckverband Pflegeheim Wil mit 24 Betten beteiligen können, so Kasper. Man sei seither praktisch mit dem «Sonnegrund» verheiratet.

Im Rahmen einer Strukturanalyse ist das Pflegeheim Wil im Jahr 2000 betrieblich vom Spital losgelöst worden. Als Folge davon sei in der Person von Heinz Kapusta ein Heimleiter eingesetzt worden, erklärte die Stadträtin.

Wermutstropfen

Bedauerlicherweise seien im Pflegeheim Wil immer noch 36 Personen in 4-Bett-Zimmern untergebracht. Der Rest verteile sich auf 13 Einbett- und 17 Zweibettzimmer. Man sei – zusammen mit den Verbandsgemeinden – zum Schluss gekommen, dass 4-Bett-Zimmer heute nicht mehr zeitgemäss seien, so Susanne Kasper. Dazu komme, dass sich die Pflegetage in den letzten 25 Jahren von 14 000 auf 30 000 mehr als verdoppelt haben. «Die älteren Menschen wollen – dank den ausgebauten Diensten von Pro Senectute und Spitex – solange wie möglich zuhause leben», betont Kasper.

Zwei Austritte

Altersplanungen hätten inzwischen in allen Gemeinden stattgefunden, so die Präsidentin. Die Gemeinden Kirchberg und Jonschwil hätten ihre Verträge auf Ende 2002 gekündigt. Wil,

Bronschhofen, Niederhelfenschwil und Zuzwil bleiben weiterhin im Zweckverband.

Aufgrund der Altersplanung sei in den nächsten 15 Jahren ein Bedarf von 40 weiteren Betten errechnet worden, erklärt die Präsidentin. Es würden weitere Pflegewohnungen mit 10 bis 12 Betten ins Auge gefasst.

Jubiläen

Im Rahmen des Festanlasses wurden auch drei Angestellte der «ersten Stunde» geehrt. Elfriede Meile, Anni Eisenring und Olivia Eisenring waren vor 25 Jahren – kurz nach der Eröffnung – in den Dienst des Pflegeheimes eingetreten.

Musikalischer Rahmen

Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden durch zahlreiche musikalische Beiträge aufgelockert. Kurt Pius Koller am Flügel sowie Thomas Fele mit der Klarinette überzeugten mit anspruchsvollen Stücken.

Festschrift

Aus Anlass des Jubiläums wurde auch eine kleine Festschrift veröffentlicht. Alt-Stadtammann Hans Wechsler hat darin die Geschichte des Pflegeheimes in der Stadt Wil aufgezeichnet.

Josef Thoma, Chronist aus Zuzwil, ist seit drei Jahren im Wiler Pflegeheim. Er hat seine Begabung genutzt und über den Alltag im Pflegeheim Aufzeichnungen gemacht. Ein Teil seiner Eintragungen – ausgesucht und redigiert von Walter Schmucki – fanden Eingang in die Festschrift.

jes

Dem Lokalbezug Sorge tragen

Spital Wil an den Kanton St.Gallen übergeben

Anfang Januar wurde das Spital Wil offiziell an den Kanton St.Gallen übergeben. Wil war über dreissig Jahre lang ein Gemeindespital und gehört nun zusammen mit den Spitälern Flawil und Wattwil zu einem Spitalverbund, der die medizinische Versorgung in der ganzen Region wahrnehmen wird.

In seiner Ansprache wies Stadtpräsident Bruno Gähwiler auf die lange Geschichte des Spitals Wil hin. Nach der positiven Volksabstimmung 1966 in Kanton und Gemeinde war das Bauprojekt für rund 13 Millionen Franken realisiert und 1970 eröffnet worden. Die Stadt Wil hatte damals 40 Prozent oder 5,2 Millionen Franken beigesteuert.

Wert 25 Mio. Franken

Nach dem Ja des Wiler Stimmvolkes Anfang März 2002 zur Abtretung des Spitals an den Kanton sowie dem Ja der Bevölkerung des Kantons zum Spitalverbund habe das Spital auf Anfang Januar 2003 abgetreten werden können, so Gähwiler. Das ganze Spitalareal von 20 076 Quadratmetern mit Gebäude sowie einer Baulandreserve von 2 346 Quadratmetern entspreche einem ungefähren Wert von rund 25 Millionen Franken. Das Personalhaus im Wert von einer Million Franken bleibe jedoch im Besitze der Stadt Wil.

Er freue sich – so Gähwiler – das Spital in einem optimalen Zustand übergeben zu können. Das Spital verfüge über ein qualifiziertes Ärzte- und Pflege team sowie eine optimale Organisationsstruktur. Zudem seien Fassade, Brandschutz und ein Teil der Nasszellen erneuert worden.

Die Wiler Bevölkerung hoffe – gleich wie 1970 – dass das Spital auch in Zukunft eine qualifizierte, hoch stehende medizinische Versorgung und Pflege anbiete.

Nebst der Urkunde des Grundbuchamtes überreichte Bruno Gähwiler Regierungsrat Anton Grüninger symbolisch ein Spitalmodell in Tor tenform.



Die Torte wird weitergereicht (v.l.n.r.): Leo Staub, Verwaltungsratspräsident, Stadtpräsident Bruno Gähwiler und Regierungsrat Anton Grüninger.

Übernahmen abgeschlossen

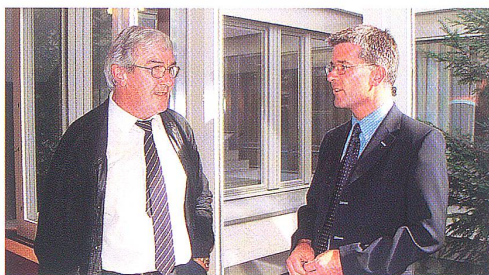
Regierungsrat Anton Grüninger erklärte, dass mit der Übernahme der Spitäler Wil und Wattwil ein 15-jähriger Prozess abgeschlossen sei.

Die Wiler hätten sich stets stark für ihr Spital eingesetzt, angefangen bereits im Jahre 1966. 1997/1998 hätten sie gegen die Schliessung gekämpft, und anschliessend habe das Spital eine interne Krise überwinden müssen. Ein Dank gebühre auch den jeweiligen Stadtammännern und Präsidenten der Spitalkommission Laurenz Fäh, Hans Wechsler, Josef Hartmann und Bruno Gähwiler.

Der Versorgungsauftrag liege nun beim Kanton. Es werde noch ein wenig Zeit brauchen, bis die Strukturreform Quadriga durchgesetzt sei. Es sei jedoch keineswegs der Beginn einer neuen Schliessungsdiskussion und auch keiner Sparübung, obwohl die Mittel eingeschränkt worden seien, so Grüninger.

Wil sei Zentrum einer grossen Region. Es sei nun höchste Zeit, die Kooperation mit dem Kanton Thurgau anzustreben. Bezüglich Sanierung des Spitals Wil, dessen Bedarf ausgewiesen sei, werde nun der Kantonsrat gefordert. Insgesamt würden in den nächsten zehn Jahren 400 Millionen Franken in die verschiedenen Spitäler investiert.

Auch der neue Verwaltungsrat unter dem Präsidium von Rechtsanwalt Leo Staub habe seine Tätigkeit aufgenommen. Was die Zusam-



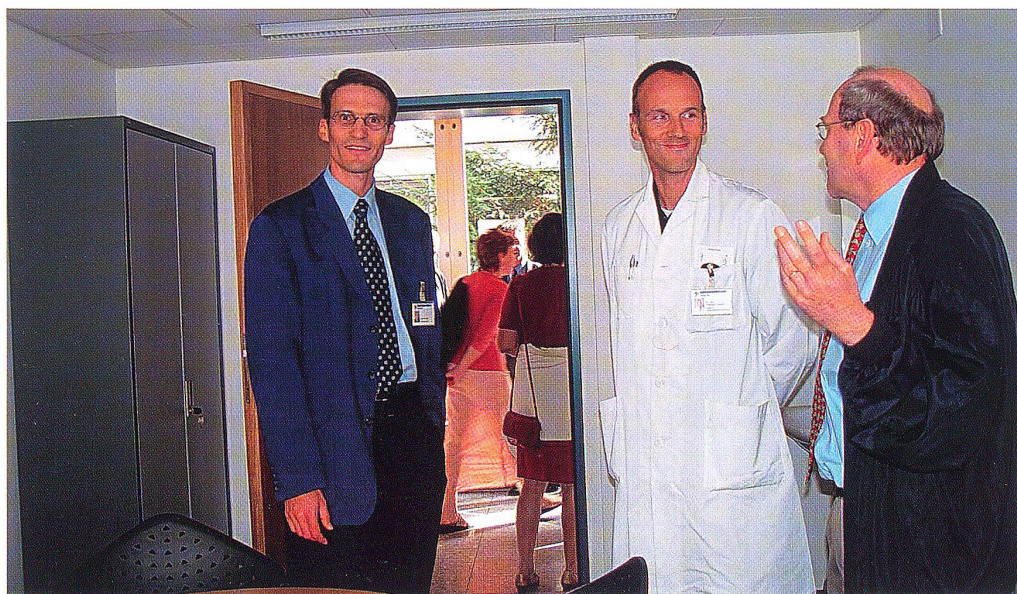
CEO des Spitalverbandes Thomas Hugentobler (rechts) in angeregter Diskussion

mensetzung des Verwaltungsrates anbelange, sei nach sach- und nicht parteipolitischen Gesichtspunkten entschieden worden. Vorwürfe von wegen «CVP-Seilschaft» oder «Amigo-Prinzip» seien völlig haltlos, betonte Grüninger.

Leistung muss stimmen

Es sei ihm klar, dass von Seiten der Stadt Wil, vom Kanton, von den Mitarbeitenden sowie den «Kunden» grosse Erwartungen an den neuen Verbund geknüpft seien, so Leo Staub. Es müsse nun die Basis für die Arbeit der ganzen Spitalregion gelegt werden. Es sei keine leichte Aufgabe – aber dafür sehr spannend und interessant – drei Spitäler zu einer Unternehmung zusammenzuführen.

Drei Punkte seien dafür sehr wichtig. Einerseits müsse die medizinische Leistung stimmen, andererseits müssten sich die Patienten in ihrem «Hotel» wohl fühlen. Schliesslich gelte es auch, dem Lokalbezug Sorge zu tragen. *jes*



Im ehemaligen Tankraum entstanden neue Büros (v.l.n.r.): René Fiechter (Leiter Spitalverwaltung), Chefarzt Dr. Christoph Geissler und Architekt Heinz Wüst.

wellness beginnt zuhause

ORAC DECOR
COLLECTION

*Kühl-sachlicher Techno-Style
in Anlehnung an die 70er Jahre...*



Wir sind Ihr Ansprechpartner, wenn es um Tapeten und Wandstoffe, Vorhänge und Dekorationen, Rollos und Lamellenvorhänge, Teppiche und Korkbeläge, Parkett und Vinylbeläge sowie Orac Decor-Stuckprofile geht



...zeitlose klassische Eleganz...

*...oder irgendetwas dazwischen –
bei uns bleibt kein Wunsch unerfüllt!*

schwager
wohn
decor

schwager wohndecor ag
st.gallerstrasse 78
ch-9500 wil
fon 071 912 11 77
fax 071 912 11 80
schwagerwohndecor@bluewin.ch

Spitalregion 4 auf Erfolgskurs

Positives Jahresergebnis für Spitalregion Fürstenland-Toggenburg

Mit Beginn des Jahres 2003 sind die beiden Gemeindespitäler Wil und Wattwil sowie das kantonale Spital Flawil in die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg übergegangen. Ein Überschuss von 1,96 Mio. Franken im Jahr 2002 und hohe Patientenzahlen zeigen, dass sich die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg auf Erfolgskurs befindet.

Die bisherige Autonomie und die lokale Verwurzelung rückten mit der Gründung des Spitalverbundes in den Hintergrund und machten einer regionalen Solidarität Platz. Trotz regionaler Zusammenarbeit bleibt jedoch eine fachlich hoch qualifizierte Behandlung und eine persönliche, kompetente Beratung und Pflege der jeweiligen lokalen Bevölkerung das Hauptziel der Spitäler.

Gute Voraussetzungen

Im Vergleich zum Vorjahr 2001 habe die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg im Jahr 2002 1,4 Prozent mehr stationäre und 7 Prozent mehr ambulante Patientinnen und Patienten behandelt, betonte René Fiechter, Vorsitzender der interimistischen Spitalleitung. Dank dieser positiven Entwicklung weise der Jahresabschluss 2002 bei einem Aufwand von 79,35 Mio. Franken und einem Ertrag von 81,30 Mio. Franken einen Überschuss von 1,96 Mio. Franken aus. In Wil resultierte dabei ein Überschuss von 1,18 Mio. Franken und in Wattwil von 0,78 Mio. Franken. Flawil wies eine ausgeglichene Rechnung aus.

Offenbar befinde sich die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg auf Erfolgskurs. Die einzelnen Spitalleitungen hätten es verstanden, die Spitäler optimal zu positionieren und sorgfältig auf Quadriga vorzubereiten, so Fiechter. Die Voraussetzungen seien gegeben, die medizinische Grundversorgung im Spitalverbund 4 auf hohem Niveau sicherzustellen.



René Fiechter, Vorsitzender der interimistischen Geschäftsleitung (l.) und Verwaltungsratspräsident Leo Staub hielten Rück- und Ausblick.

Gut ausgelastet

Während die Aufenthaltsdauer in den Spitälern Wil (wegen Innerer Medizin und Orthopädie) und Wattwil (wegen Geriatrie und psychosomatischer Abteilung) leicht zugenommen hat, war sie im Spital Flawil deutlich rückläufig. Das Gleiche gilt für die Anzahl Pflgeetage, die im mehrjährigen Mittel leicht abnahm.

Bei den Kosten je stationären Patient ist eine durchschnittliche jährliche Zunahme von 3,36 Prozent zu verzeichnen. Rund 2 Prozent davon seien auf Besoldungserhöhungen sowie Lohn-erhöhungen im Pflegebereich zurückzuführen, betonte René Fiechter.

Alle drei Spitäler seien sehr gut ausgelastet, und das Vertrauen sei wieder hergestellt, stellte Fiechter fest. Bei den 3 966 Eintritten in Wil hätten 514 aus dem Kanton Thurgau gestammt (Notfälle und ausserkantonale Versicherte).

Sparbeschlüsse

In nächster Zeit müssten sich Geschäftsleitung und Verwaltungsrat intensiv mit der Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen für die zu erwartenden Sparbeschlüsse des Kantonsrats befassen, betonte Leo Staub. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der Führungsorgane sei die Entwicklung einer Unternehmensstrategie mit den langfristigen Zielsetzungen für die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg, so der Verwaltungsratspräsident.

jes

März

Im Frühjahr schliesst das Modehaus Keller – eine Wiler Unternehmer-Ära – nach 52 Jahren für immer ihre Türen.

Im Alter von 87 Jahren ist mit Hans Kindlimann, «Ki», eine über die Stadt Wil hinaus bekannte Persönlichkeit und ein weitsichtiger Unternehmer aus der Stahlbranche, verstorben.

1. Die «Wiler Tüüfelshusaren» sowie die «Wiler Baretatze» spielen in der Oberen Bahnhofstrasse. Die «Wiler Semphoniker» spielen bei Coiffure Calò.

Arnold Kühne, Mitarbeiter beim Werkhof des städtischen Tiefbauamtes, feiert sein 25-Jahr-Dienstjubiläum. Der Stadtrat dankt Arnold Kühne für seine langjährige Diensttreue und den geleisteten Einsatz.

Hollenstein Haushaltapparate AG, bekannt als «Tumblersepp» kooperiert mit Schubiger AG St. Gallen und nutzt die Ressourcen dieser Firma, um den wirtschaftlichen Anforderungen gewachsen zu sein.

2. Die erste Finalrunden-Begleitung überhaupt zwischen den beiden Aufsteigern FC Thun und Wil endet 1:1 unentschieden. Mauro Lustrinelli bringt die Ostschweizer in der 15. Minute in Führung, Thuns Aziawonou gleicht noch vor der Pause aus.

Der KTV Wil leistet im Lokalrivalen Derby keine Nachbarschaftshilfe und besiegt den HC Uzwil problemlos, ohne je einmal im Spiel an die Schmerzgrenze gehen zu müssen.

Der Fasnachtsumzug wird in diesem Jahr vor allem von vielen Kindern, ganzen Schulen und Kindergartenklassen und kleinen Fasnächtlern gemäss dem Motto «Zauberwelt» geprägt. Der Nör-

März

geli, der anschliessend an den Umzug auf dem Bleicheplatz bei strömendem Regen angezündet wurde, stellte die Film- und Märchenfigur Harry Potter dar.

3. Einmal mehr pro Jahr ist die Tharau in Wil Austragungsort einer Veranstaltung des Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes EASV. Dieser kommt immer gerne nach Wil, weil man hier über eine ideale Infrastruktur verfügt.

Ein Unbekannter verübt einen Überfall auf die Apotheke an der Oberen Bahnhofstrasse und bedroht den Geschäftsführer mit einer Waffe. Dieser jedoch lässt sich nicht einschüchtern, so dass der Täter ohne Beute flüchtet.

4. Die Wanderung des Männer-Jahrgängervereins 1936 bis 1940 Wil und Umgebung führt von Frauenfeld über den Stälibuck nach Weinfelden.

Im Rahmen der ISO-Zertifizierung setzt sich die Leitung des Berufsbildungszentrums eine rauchfreie Mensa zum Ziel. Dies funktionierte ein Semester lang – aufgrund eines Stadtratsbeschlusses darf wieder geraucht werden.

Die musikalische Komödie «Der Liebestrank», die zurzeit von der Theatergesellschaft Wil in der Tonhalle aufgeführt wird, übertrifft alle Erwartungen. Nachdem die beiden bereits publizierten Zusatzvorstellungen zu einem grossen Teil ausverkauft sind, hat die Theaterleitung beschlossen, zwei weitere Aufführungen anzusetzen.

5. Wie schon in den letzten drei Jahren kann die Stadt Wil für das Rechnungsjahr 2002 mit einem Gewinn von rund fünf Millionen Franken abschliessen.

Wo Napoleon und Rock sich treffen

Verschiedene Projekte des Berufsbildungszentrums Wil zum Kantonsjubiläum

Mit einem Brückenschlag respektive einem jugendlichen Spagat verbanden Schülerinnen, Schüler und die Lehrerschaft des Berufsbildungszentrums Wil (BZW) die Vergangenheit des Kantons mit der Gegenwart und noch mehr der Zukunft. Start war am 17. Juni mit der Ausstellungs-Vernissage im und ums Schulhaus und einer Einführung von Alt-Stadtammann Hans Wechsler mit musikalischer Umrahmung. Den Höhepunkt bildete das grosse Wiler Talentair-Finale und Stiftenfest vom Freitag, 5. September, im Stadtsaal, wo Miss Ostschweiz Angela Lehmann moderierte und als Highlight die Senkrechtstarter «Starch addition» präsentieren durfte.

Der Grundgedanke der verschiedenen Anlässe im BZW ist das Gleichgewicht und die Balance und soll im Rahmen des 200. Geburtstages des Kantons St. Gallen eine Verbindung zur Bedeutung von Napoleon um den Kanton St. Gallen



«Starch addition», das Highlight vom 5. September

GESELLSCHAFT



Miss Ostschweiz Angela Lehmann und Alex Häne sitzen beim zentralen Punkt des Festes, dem l'équilibre aus Holz, auf dem Lindenhofplatz.

herstellen. Die Mediationsakte von Napoleon war zu seiner Zeit ebenfalls ein Vorschlag zum Gleichgewicht der politischen Verhältnisse in unserer Region und führte zur Gründung des Kantons grundsätzlich. Die anfänglich eher kleine Projektstudie ist inzwischen zu einem umfangreichen Event gewachsen, das einen Budgetrahmen von gegen 30 000 Franken erreicht, der nur dank Sponsoren ausgeglichen gestaltet werden konnte.

Besondere Akzente

Mit den geplanten Aktionen zum 200. Geburtstag des Kantons St. Gallen wollte das BZW mit Kultur besondere Akzente setzen und diese mit der heutigen Zeit sinnvoll verbinden. Mit speziellen Lektionen in den einzelnen Schulstunden, Themenbearbeitung zur Geschichte und Unterrichtsprojekten mit Stadtarchivar Werner Warth wurde die Geschichte entstaubt, transparent und interessant gemacht. Die Projekte standen auch unter der Schirmherrschaft des Kantons. Dies ist mit ein Grund, weshalb Regierungsrätin Kathrin Hilber die Gäste zum grossen Finale vom 5. September im Stadtsaal höchstpersönlich begrüsst.

Der Mittelpunkt

Als eigentlichen Mittelpunkt der Ausstellung im Freien bezeichnet Initiant Alex Häne den hölzernen l'équilibre. Häne setzt das runde Holzgebilde, eine Miniaturnachbildung (Massstab 1:10) des Exponates an der Expo.02, in den Mittelpunkt und als zentralen Pol der verschiedenen Anlässe. Für die Zeit bis zu den Herbstferien gab es auch in Wil einen Monolithen. Nach dem «Erklimmen» einer kleinen Treppe konnte man den Blick ins Guckloch und somit in die Vergangenheit wagen. Diana Meier und Enrico

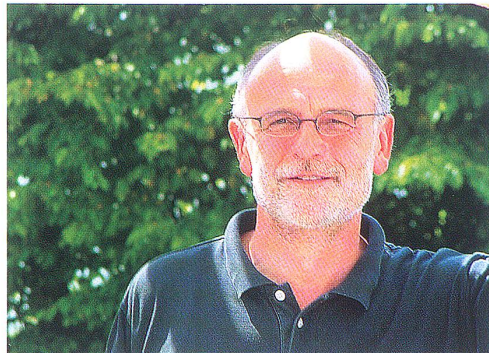


Angela Lehmann moderiert am «Stiftenfest».

Caspari, der bekannte Bühnenbildner, haben das Interieur passend zum Kantonsgeburtstag gestaltet und in Szene gesetzt.

Talentair

Eine der zentralen Veranstaltungen und als Zeichen der Neuzeit war das Talentair. Die Lehrlinge des BZW, insgesamt über 1200, erhielten die Chance, sich einer Vorausscheidung für das grosse Finale vom 5. September zu qualifizieren. Eine Fachjury beurteilte die Leistungen der jungen Künstlerinnen und Künstler in den Sparten Komik, Musik und Tanz. Sieger wurde die Lukas Stadler Familienband vor «Four Aces» und Manuela Stolz. Als zuerst «frantic» und dann als Hauptact die «Starch addition», die Senkrechstarter aus dem Toggenburg, loslegten, ging die Post ab und der Stadtsaal wurde von



Initiant Lehrer Alex Häne

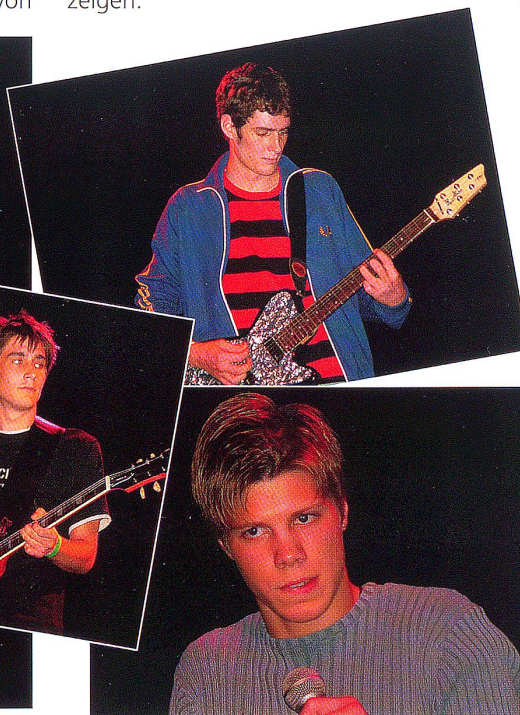
einem grandiosen Sound erfüllt. Der Abend war öffentlich und stand ganz unter dem BZW-Motto «Wir feiern ein Fest zum Geburtstag». Das Ganze wurde moderiert von Miss Ostschweiz, der Wilerin Angela Lehmann.

Zukunft

Das Jahresziel des BZW lautete: «Wir wollen Ideen realisieren». Mit den verschiedenen Aktionen, die auch nachhaltige Zeichen setzten, wurden nicht nur Ideen realisiert, sondern auch Visionen für die Zukunft ins Auge gefasst. Die Lehrlinge beteiligten sich an einem schweizweiten Schülerprojekt und waren überrascht von den gemäss Alex Häne mehr als interessanten Resultaten, welche die Vorstellung der Jugendlichen von der Schweiz in 20 Jahren aufzeigten.



Talentair-Finalisten im Einsatz



März

Der Tischtennisclub Wil hat an den Schweizer Meisterschaften in Muttens drei Medaillen gewonnen: Gold für Tini Schmid, Silber und Bronze für Stefan Renold im Herren-, respektive Mixed-Doppel.

Das Prinzenpaar Pius I. und Rahel I. geben nach einer Woche Regentschaft über Narrenwyl dem Stadtpräsidenten die Insignien und damit die Gewalt über die Stadt Wil zurück.

6. Das Wiler Parlament berät über ein neues Stadtbuss-Konzept, dessen längerfristiges Ziel die Einführung des Viertelstundentaktes sein soll. Nach zähen Diskussionen, vor allem um die Kostenberechnung wird die Umsetzung mit einem Zusatzantrag grossmehrheitlich gutgeheissen. Jährlich wiederkehrende Kosten von 365 500 Franken werden dem fakultativen Referendum unterstellt.

Im Verhältnis 28:10 beauftragen die Gemeinderäte den Stadtrat, detailliert die Vor- und Nachteile einer Übernahme der Sportanlagen Bergholz durch die Stadt Wil aufzuzeigen.

Der Antrag des Stadtrates, den Preis für das Trinkwasser von 60 auf 80 Rappen pro Kubikmeter zu erhöhen, wird von den Parlamentarierinnen und Parlamentariern ohne Diskussion aufgenommen.

Für einen ersten Schritt zur Sanierung des knapp 40-jährigen Mattschulhauses, um dessen baulichen wie räumlichen Zustand zu verbessern, spricht sich das Gemeindeparlament aus.

Der Gewerbeverein Wil (GVW) wacht aus dem Winterschlaf auf und macht mit einer neuen Homepage wieder auf sich aufmerksam.

Termingerecht auf das erste Heimspiel der Finalrunde der

März

Fussballmeisterschaft 2002/2003 vom kommenden Samstag gegen den Spitzenverein Grasshoppers-Club Zürich präsentiert der FC Wil Fans und Gönnern einen exklusiven, erotischen Finalrundkalender.

«Theaterdirektor» Cornel Wick über die Halbzeit der «Liebestrank»-Aufführungen: «Dieser Erfolg freut mich besonders». Vor zehn Jahren übernahm er das Präsidium der Theatergesellschaft Wil von seinem Vorgänger Richard Osterwalder.

7.

Der Jahrgängerverein 1926 bis 1930 führt im Hotel Ochsen seine 15. Hauptversammlung durch. Nach Abwicklung der Traktanden hält Frau S. Siegrist, diplomierte Ernährungsberaterin SRK, Wil, ein Kurzreferat zum Thema «Gesunde Ernährung im Alter».

Heute ist der Weltgebetstag. Dieses Jahr stammt die Liturgie aus dem Libanon und steht unter dem Titel «Heiliger Geist, erfülle uns».

Dem FC Wil gehen die Verteidiger aus: Nachdem sich Massimo Rizzo im Cupspiel in Kriens am Knie verletzt hat, muss nun auch Satilmis Dilaver, Rizzos Ersatz auf der linken Aussenverteidiger-Position, gegen GC zuschauen.

Der Zivilschutz fällt auf dem Weierdamm 6 Birken und entlang des Krebsbachs 14 Eschen. Grund dafür sind die Kronenbildung der restlichen Bäume und die Sicherheit der Passanten.

Im Restaurant Toggenburgerhof in Kirchberg geht die 75-Jahr-Jubiläums-Hauptversammlung der TCS-Regionalgruppe Wil und Umgebung über die Bühne. Als Höhepunkt des Abends werden sechs «Kindergartenkoffer» verlost.

8.

Als drittplatzierte der Qualifikation trifft der TTC Wil im

Roter Teppich für Behinderte

1. Kantonale Behindertenkonferenz St.Gallen in Wil

Ende August ging im Wiler Stadtsaal die 1. Kantonale Behindertenkonferenz St.Gallen über die Bühne – eine weitere Veranstaltung zum Kantonsjubiläum SG2003. Gegen 300 Betroffene trafen sich, um über ihre Anliegen zu diskutieren. Es soll aber nicht bei dieser Konferenz bleiben. Am Schluss verabschiedeten die Behinderten eine Resolution mit Massnahmen zur Verbesserung ihrer Integration.

Die Enthüllung

Die Konferenz begann am ersten Tag mit der Enthüllung einer Patchwork-Decke, die aus rund 350 bunt bemalten und beschriebenen Quadraten zusammengesetzt war und einen Teil des Stadtsaals verhüllte. Stadtpräsident Bruno Gähwiler liess es sich nicht nehmen, den Knoten zur Enthüllung des Kunstwerkes auf dem Dachpunkt neun Uhr persönlich mittels ei-



Der Stadtsaal ist verhüllt...

nes Hebekrans zu lösen. Hunderte von Zuschauern verfolgten das einmalige Spektakel.

Die Stoffquadrate waren von Menschen mit einer Behinderung aus dem ganzen Kanton St.Gallen gefertigt worden, so zum Beispiel von Schülerinnen und Schülern der CP-Schule in St.Gallen, Mitgliedern der Jugendgruppe von Procap oder des Bildungsclubs Alpstein der Pro Infirmis.

Der aufblasbare Turm, der nach der Enthüllung hervorkam und sich im Wind bewegte, setzte einen zusätzlichen visuellen Akzent zur Veranstaltung.

Willkommen heissen

Vom Bahnhof bis zum Stadtsaal führte ein roter Teppich die Behinderten zum Konferenzort. «Behinderte sind häufig benachteiligt. Der rote



Für die Behinderten wurde zwischen Bahnhof und Stadtsaal ein roter Teppich ausgelegt.

März

Playoff-Viertelfinal auf Yo-yo Stars Zürich.

Die St. Galler Kantonalkirche feiert den 200. Geburtstag – so auch die Evangelische Kirchgemeinde Wil. Eine Bibel mit Bildern von Marc Chagall und ein Segensbuch wandern durch alle Gemeinden der St.Galler Kantonalkirche, von Oberuzwil nach Wil.

Auf dem Hofplatz findet während dem Samstagsmarkt eine Veranstaltung zum Tag der Frau statt, organisiert vom Frauenforum in Zusammenarbeit mit der AL-Frauengruppe.

Die beiden Spiele im Playoff-Viertelfinal gegen Young Stars Zürich laufen für den TTC Wil ideal. Zuerst setzen sich die Wiler mit 4:1 durch, im zweiten Spiel gar mit 4:0 und qualifizieren sich damit für den Halbfinal.

Der FC Wil tritt zum ersten Heimspiel in der Finalrunde gegen GC Zürich an. Mit 1:3 müssen sich die Äbtestädter auf dem Bergholz geschlagen geben.

In der Nacht zerkratzt eine unbekannte Täterschaft mehrere beim McDonalds-Kreisel ausgestellte Fahrzeuge der Autobörse Wil. Dabei entsteht ein Sachschaden von über 10 000 Franken. Die Täterschaft zerkratzt die ausgestellten Fahrzeuge wahllos mit spitzen Gegenständen, einige davon erheblich.

Etwa 150 Personen versammeln sich um 14 Uhr auf dem Kirchplatz, um sich auf einen besonderen Weg zu machen, nämlich um Bibel und Segensbuch zu empfangen.

10.
Rund 180 Personen kann Präsident Othmar Seiler an der 30. Hauptversammlung des Liho-V in der Aula begrüßen. Dem geschäftlichen Teil des Anlasses geht der Apéro und ein festliches Nachtessen voran.



Der Stadtsaal setzt mit den 350 Patchworkteilen ein optisches Symbol.

Teppich soll ihnen für einmal das Gefühl geben, wichtig und bevorzugt zu sein», betonte Manfred Naef, Projektleiter der Behindertenkonferenz. «Der rote Teppich hebt sich dank seiner Symbolkraft ab und soll eine Bühne für die Behinderten sein – sie willkommen heissen», so Naef.

Unter sich

Am ersten Tag arbeiteten die Behinderten unter sich. In einer Reihe von Workshops trugen die Geistig-, Körper-, Seh- und Hörbehinderten in acht Arbeitsgruppen ihre zum Teil unterschiedlichen Erfahrungen, Wünsche und Anliegen zu den Themenbereichen Arbeit, Freizeit, Wohnen, Beziehung, Sexualität, Angehörigenarbeit oder Bildung zusammen. An dieser Arbeit, die schliesslich zu einem Massnahmenkatalog führte, beteiligten sich über 300 Betroffene.

Damit trugen die Organisatoren ihrem Ziel Rechnung, nicht für die Behindertenvertreter da zu sein, sondern in erster Linie eine Plattform für die Betroffenen selber zu schaffen.

Behinderte und die Gesellschaft

Der zweite Tag war der Öffentlichkeit zugänglich. Regierungsrätin Kathrin Hilber als Vertreterin

des Kantons St.Gallen betonte, dass die Behindertenkonferenz sich mit dem Motto des Kantonsjubiläums «Sich neu begegnen» bestens decke. Diskriminierung sei «menschgemacht» und könne folglich auch korrigiert werden.

Hans Ruh, Ethiker und ehemaliger Professor der Uni Zürich, betonte, Menschsein heisse – im Unterschied zur Natur – den Schwachen menschlich zu begegnen.

Resolution

Am Schluss der Konferenz wurde eine Resolution mit 20 verschiedenen Massnahmen verabschiedet. Unter anderem wurde ein Pilotprojekt für gemischtes Wohnen von Behinderten und Nichtbehinderten, die Verbesserung der visuellen und akustischen Kommunikation im öffentlichen Raum, Verbesserungen beim anpassbaren Wohnungsbau oder dass die Betreuungsleistungen von Angehörigen abgegolten werden, vorgeschlagen. Auch wurde verlangt, dass Betreuungspersonen das Bedürfnis von Behinderten nach Beziehung und Sexualität besser wahrnehmen sollten.

Die nächste Kantonale Behindertenkonferenz soll in zwei Jahren stattfinden. jes



VENTURINI

UHRMACHER GOLDSCHMIEDE GEMMOLOGEN
MARKTGASSE 31 9500 WIL TEL. 071 911 03 16
www.venturini.ch

WIR SIND FÜR SIE DA.
SCHMUCK KAUFTE MAN NICHT ALLE TAGE; LASSEN SIE SICH DESHALB VON UNS BERATEN.
SIE WERDEN STAUNEN, WAS WIR IHNEN ALLES ÜBER GOLDSCHMIEDEKUNST,
EDELSTEINE, UHREN UND DIE NEUESTEN TRENDS ZU ERZÄHLEN HABEN.

WIR SIND FÜR SIE DA – AUCH NACH IHREM EINKAUF.

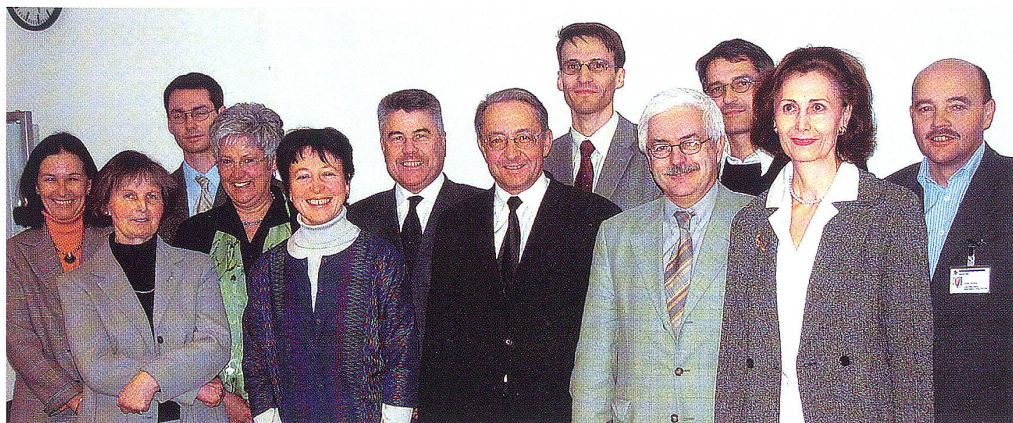
«Nun sind die Organe gefordert»

Spitalkommission Wil wurde aufgelöst

Mit dem Eintritt des Spitals Wil in die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg per 1. Januar 2003 endet ein aufregendes Kapitel der Wiler Spitalgeschichte. Mit einem kleinen Festakt wurde daher Anfang März auch die Spitalkommission im Beisein von Regierungsrat Anton Grüninger, Stadtpräsident Bruno Gähwiler und dem Vorsitzenden der Spitalleitung, René Fiechter, verabschiedet.

«Ich weiss nicht, ob ich mich freuen soll oder nicht», begann Regierungsrat Anton Grüninger seinen kurzen Rückblick. Er sei jedoch überzeugt, dass die Quadriga die richtige Struktur für die Zukunft sei.

Während gut 30 Jahren habe das Spital Wil für Wil und die Agglomeration die wichtige Grundversorgung gewährleistet, so Grüninger. Die Wiler seien aber auch stolz auf ihr Spital gewesen. Dies habe er am eigenen Leib erfahren müssen, als die Regierung im Rahmen des Sparmassnahmenpaketes 97 das Spital Wil schliessen wollte. Die Wiler hätten wie ein Mann hinter dem Spital gestanden und so die Politik zum Einlenken gezwungen, betonte Grüninger.



Zusammen mit Regierungsrat Anton Grüninger stellte sich die Spitalkommission zum letzten Male zu einem Gruppenbild (v.l.n.r.): Jolanda Kobelt (Mitglied seit 1985), Elisabeth Fürst (1980), Samuel Wagnière (Finanzdepartement, 2002), Lotty Hess (1992), Marianne Mettler Nick (1996), Regierungsrat Anton Grüninger, Stadtpräsident Bruno Gähwiler (2001), Vorsitzender der Spitalleitung, René Fiechter (2000), Roman Wüest (Gesundheitsdepartement, 1980), Urs Trümpler, leitender Arzt (2001), Stadträtin Susanne Kasper (1992) und Pflegeleiter Urban Büsser (1999). Auf dem Bild fehlt Toni Wirth.

Mittel intelligent einsetzen

Quadriga habe zum Ziel, Investitionen und Mittel intelligent einzusetzen, erklärte Stadtpräsident Bruno Gähwiler. Der Druck auf der Kostenseite werde zunehmen, und die Organe – Geschäftsleitung und Verwaltungsrat – würden gefordert. «Ich bin jedoch optimistisch, dass es gelingt, mit einem vernünftigen Aufwand die Aufgabe zu lösen», so Gähwiler.

Gähwiler unterstrich auch die Wichtigkeit der Spitalkommission, die Rechnung und Voranschlag zu prüfen hatte, medizinische und bauliche Vorhaben plante oder auch die Geschäftsleitung zu entlasten hatte. Sie habe ebenfalls den Stellenplan festgelegt und der Spitalleitung auf die Finger geschaut. Schliesslich habe die Spitalkommission Anträge für Wahlen – Ärzte, Pflegedienst, Verwaltung – an den Stadtrat gerichtet, betonte Gähwiler.

Mit Respekt

Er habe in den letzten drei Jahren deutlich gespürt, wie sich die Spitalkommission eingesetzt habe, erklärte René Fiechter, Vorsitzender der Spitalleitung. Man habe oft hart diskutiert, sei sich aber stets mit Respekt begegnet. Dass es sich in Wil um eine spezielle Kultur handle, habe man auch bemerkt, als Wil um sein Spital gekämpft habe. «Wir haben zusammen manche Steine aus dem Weg geräumt», schloss Fiechter. Der spannende Krimi um das Spital Wil sei nun zu Ende.

jes

März

113. Hauptversammlung des Evangelischen Frauenvereins Wil. Die neue Präsidentin begrüsst die 45 Mitglieder und zehn Gäste sowie die neu gewählte Präsidentin SGF SG und AR/Al Judith Claude als Nachfolgerin von Christine Dierauer. Der Verein zählt 190 Mitglieder, davon sind 15 Neueintritte.

Zum ersten Mal findet, nachdem der Schiessstand in Rosstrüti ausser Betrieb gesetzt werden musste, das Hirs Montagsschiessen in der Schiessanlage Tharau statt. Die STV Wil 2.-Liga-Volleyballer vermag den VBC Wittenbach im letzten Saisonspiel zu bezwingen und somit Revanche für die Hinrunden Niederlage zu nehmen.

Diese Woche werden erstmals Aufnahmeprüfungen an der Kantonsschule in Wil abgenommen. Heute finden sich 150 Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Sekundarklassen zu den schriftlichen Prüfungen im Stadtsaal ein. Übermorgen folgen die mündlichen Prüfungen in der Oberstufe Lindenhof und im Zeughaus Wil.

11. Die Pro Senectute Wil und Gossau lädt zu einer Wanderung über die Thur und um den Geissberg ein.

Im Restaurant Fass findet die 16. Hauptversammlung der Schweizer Demokraten statt. Erwin Böhi (SVP) referiert über Konsequenzen eines Irak-Krieges. Hans Wohlwend wird einstimmig als Präsident gewählt.

Das Baureglement der Stadt Wil soll so geändert werden, dass in allen Belangen des Bau-, Planungs- und Umweltrechtes nur noch eine kommunale Instanz besteht.

Am Vormittag wird an der Toggenburgerstrasse 103 der Treibstofftank für die neue Coop-Tankstelle im Boden eingebettet. Der 17,8 Meter

März

lange, drei Meter breite und 22,7 Tonnen schwere Tank ist in vier Kammern unterteilt und wird in vier Metern Tiefe eingebettet, umhüllt von 20 bis 25 Zentimetern gewaschenem Sand.

In diesen Tagen wird das ehemalige, kleine Krankenhaus an der Hofbergstrasse 27 in Wil abgebrochen. Es muss einer Überbauung mit Solarhäusern am Hofberg weichen. Auf dem gesamten Baugrundstück sollen sieben Einfamilienhäuser und ein Mehrfamilienhaus entstehen.

Thomas Müller, stv. Chefarzt Medizin am Spital Wil ist im Alter von 58 Jahren gestorben.

12.

Die Baukommission der Stadt Wil lehnt ein Baugesuch der Firma Orange Communications SA, Zürich, ab. Orange will an der Konstanzerstrasse eine 25 Meter hohe Mobilfunk-Antennenanlage erstellen. Die Baukommission sieht die baupolizeilichen Vorschriften nicht eingehalten und die Zonenkonformität verletzt. Orange wird gegen den Entscheid Rekurs einlegen.

An der diesjährigen Hauptversammlung der Grünen Prowil kann auf einen erfolgreichen Jahresstart und ein nicht weniger erfolgreiches Jahr 2002 zurückgeblückt werden.

Zwei Siege für die 1. Mannschaft des BSC Arashi Yama Wil in der zweiten von vier Aufstiegsrunden 1. Liga/NLB. Nachdem das Team des JC Ebikon für diese Runde krankheitsbedingt forfait erklärt (10:0 für Wil), muss das Wiler Eliteteam nur noch gegen den JC St. Gallen antreten. Trotz einiger Absenzen in der Stammformation setzen sich die Wiler Judokas souverän durch und gewinnen die Begegnung mit 8:2.

Brandstifter halten in der Nacht auf heute die Stadt Wil

Der TCS im Wandel der Zeit

75 Jahre TCS Region Wil und Umgebung

Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens lud die TCS Regionalgruppe Wil und Umgebung zu einem geselligen Anlass auf die Hulftegg. Es war nicht nur der hohe Geburtstag, sondern das festliche Angebot, welches den Saal auf dem Toggenburger Aussichtspunkt bis auf den letzten Platz füllte.

Zu seiner Gründerzeit hatte der TCS ganz andere Aufgaben als in der heutigen technologisierten Welt. Waren es früher die rauchenden Motoren auf den gekiesten Passstrassen, welche auf die rettenden Engel des TCS warteten, sind es heute ausfallende Printplatten und die spukende Elektronik, welche die Reisenden auf den betonierten Schnellstrassen bremsen und die Hilfe des TCS nötig machen.

Neue Aufgaben

Der TCS hat im Laufe der Jahre sein Angebot optimiert und ausgebaut und bietet rundum

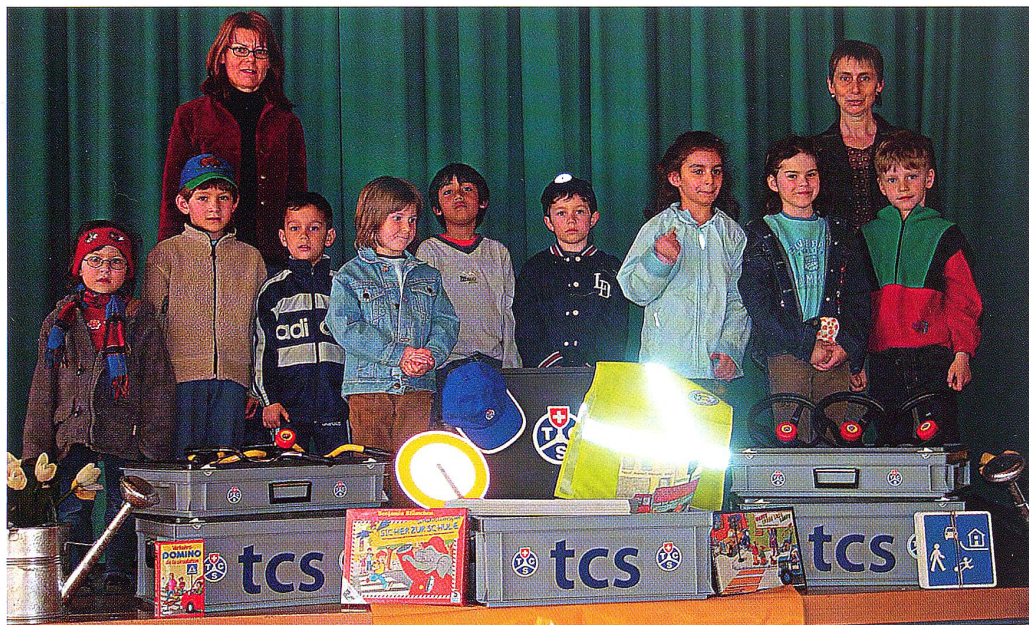


Hans Lieberherr und Gattin, Präsident der TCS Regionalgruppe Wil und Umgebung, genießen den Abend.

alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Mobilität des Menschen. Ob Reisen in die Ferne, Versicherungen bis zu umfassenden, technischen Beratungen oder politischem Engagement, der TCS ist inzwischen zum grössten Verband der Schweiz gewachsen, welcher die Interessen der Autofahrer vertritt.

Jubiläums-HV

Zur Jubiläums-Hauptversammlung lud die TCS Regionalgruppe am Freitag, 7. März in den Toggenburgerhof nach Kirchberg. Als Höhepunkt der HV wurden sechs Kindergartenkoffer im Wert von je 850 Franken verteilt, gefüllt mit nützlichen Utensilien und Material zur Förderung der Verkehrssicherheit der Kleinsten. Die TCS Regionalgruppe, die für ihre Mitglieder ein reichhaltiges gesellschaftliches Programm orga-



Überraschung für «Kindergärtler»



Die TCS-Familie geniesst sichtlich den unterhaltenden Jubiläumsabend.

nisiert, ist auch Initiant der Fahrradprüfung für die 6.-Klässler, unterstützt finanziell Antischleuderkurse und bietet Tests und Checks für das Auto zu günstigen Konditionen. Als Rückschlag im Vereinsjahr bezeichnete man die Ablehnung der Grünaustrasse in Wil. Man wird künftig am grünen Tisch der Stadt Wil vertreten sein, der über neue Verkehrskonzepte und -lösungen vorberaten soll.

Gelungener Anlass

Anlässlich der Jubiläumsfeier auf der Hulftegg streifte Präsident Hans Lieberherr nur kurz die geschichtlichen Punkte und überliess den geselligen Abend ganz dem Comedy-Duo «Messer und Gabel» und den musikalischen Einlagen des «Duo Heublüemli». Die Komiker von «Messer und Gabel» verstanden es vorzüglich, mit ihrem Humor etwas Leben in die Bude zu bringen, und trafen zielsicher den Lachmuskel der meisten Gäste. Dass die TCS-Familie eine tanzlustige ist, bewiesen die vielen Paare auf dem Parkett, welche sich vor der Rückfahrt von der Hulftegg im Walzer-, Tango- oder Polka-Takt die Beine lockerten.

TCS wächst

Der Touring Club Schweiz (TCS) erfreut sich nach wie vor eines kontinuierlichen Wachstums. So betrug der Mitgliederbestand der Regionalgruppe Wil und Umgebung am 31. Oktober 2002 10 841 Mitglieder und verzeichnete eine Zunahme um 238 Neumitglieder. Die Mitgliederzahl der gesamten Sektion St.Gallen/Appen-

zell betrug am Stichtag 67 633 Mitglieder. In der ganzen Schweiz hat der TCS über 1,4 Millionen Mitglieder.

Vorsicht Schulkinder

Der TCS engagiert sich auch intensiv im Bereich der Schulanfänger und zeigt sich beim Schulanfang nach den Sommerferien in der ganzen Schweiz aktiv. Der TCS stellt über 3000 Spruchbänder und zusätzliches Werbematerial zur Verfügung, um die Autofahrer darauf hinzuweisen, Rücksicht auf die jüngsten «Verkehrsteilnehmer» zu nehmen. Auch in den Kantonen St.Gallen und Appenzell stellt der TCS den «Erstgigen» die Leuchtgürtel als äusseres Erkennungszeichen zur Verfügung. Erfreulich, dass die Schulanfänger mit Stolz diese Gürtel tragen und gerne damit dokumentieren, dass sie nun auch zu den «Grossen» gehören. *her*



Das Duo Messer und Gabel verköstigte sich aus den Tellern der Gäste: «Immer noch besser als eine Büchse Pal», ist ihre Meinung.

März

in Atem. Ein Schopf und der darin parkierte Lieferwagen an der Löwenstrasse brennen völlig aus. Nur dank Glück und einem effizienten Feuerwehr-Einsatz kann ein Inferno, das heisst ein Übergriff auf die Altstadt, verhindert werden. Die Polizei nimmt zwei verdächtige Jugendliche fest.

Die Buslinie 37 Wil-Bronschhofen-Himmelrich zeigt erfreuliche Passagierzahlen. Insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend werden die Busse rege benutzt.

13. Mit dem zehnjährigen Bestehen der albanischen Moschee möchte der Imam den Wilern den Islam näher bringen, insbesondere die Toleranz dieser Region.

Der FC Wil hat in Roger Bigger einen möglichen neuen Präsidenten gefunden. Dieser ist bereit, sofern er die Zustimmung seines Arbeitgebers erhält, sich an der zurzeit im April geplanten Hauptversammlung wählen zu lassen.

Die Ausstellung «Fieldwork» der Magnum-Fotografen über die Tätigkeit von «Médecins sans Frontière» geht zu Ende. Anschliessend zeigt das Berufsbildungszentrum Wil den Film «Spital der Hoffnung».

Peter Summermatter – ein Mann mit vielen Talenten. So zeigte er sich nicht nur auf der politischen Bühne als erster Wiler Parlamentspräsident, sondern auch als Stiftungspräsident der Kindertagesstätte in Wil präsent. Verstärkt setzte er sich auch für den Öffentlichen Verkehr ein und konnte mit der Gründung der «IG pro Bus» viel Positives für die Stadt Wil bewirken. Nun zieht es den 72-jährigen, ehemaligen Tierarzt zu seinen Wurzeln ins Wallis zurück.

Anselm Stieger wirkt seit 50 Jahren bei der Theatergesell-

März

schaft Wil mit. 1953 erhielt der Künstler seine erste Rolle als Herold in Carl Millöckers «Der Bettelstudent» und stand seither rund 400 Mal, zumeist mit grossen Aufgaben, auf der Bühne.

Das Internet-Angebot der Technischen Betriebe Wil entwickelt sich erfreulich. Mit der Telefonie über das TV-Kabel könnte bald eine weitere Nutzung erfolgen.

Das einstige Krankenhaus an der Hofbergstrasse wird abgerissen. An seiner Stelle entsteht eine Solarsiedlung aus Wohnungen und Einfamilienhäusern mit einem grossen Selbstdeckungsgrad an elektrischer Energie.

14.

Die Kolping-Familie lädt zu einer Bäckereibesichtigung der Jowa-Bäckerei ein.

Die Pro Senectute Wil startet den vierteiligen Kurs zum Thema «Begleiten von Kranken und Sterbenden». Der Kurs wird von vier erfahrenen Referentinnen geleitet. Mit diesem Kurs möchte die Pro Senectute Regionalstellen helfen, schwer Kranke und Sterbende mitmenschlich zu begleiten und über das eigene Sterben nachzudenken.

Die 2.-Liga-Handballer des KTV Wil gewinnen den Cup-Halbfinal gegen Yellow Wintertur 2 mit 33:18.

Mit dem Lied «Einig halten wir zusammen» eröffnete der Vizepräsident Albin Böhi anstelle des erkrankten Präsidenten Kurt Rupf im Restaurant Schwanen die 163. Hauptversammlung des Männerchors Concordia. Anstelle des zurücktretenden Präsidenten wird Albin Böhi gewählt.

In der Aula Lindenhof findet die Vollversammlung des Stadtturnvereins (STV) statt. Präsident Richard Stolz blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Marco Wüthrich

Sich als Menschen näher rücken

Ausstellung «Islamischer Alltag in der Ostschweiz» im Hof zu Wil

Im passenden Ambiente des Hofes zu Wil bot sich über Weihnachten und Neujahr die Möglichkeit, in die Welt des Islams einzutauchen und Hintergründe wie Beweggründe, aber auch die Menschen näher kennen zu lernen. Die Ausstellung «Islamischer Alltag in der Ostschweiz» war eine willkommene Gelegenheit, Hemmschwellen abzubauen, Vorurteile zu hinterfragen und viel Gemeinsames zu entdecken. Die Ausstellung bot auch eine willkommene Möglichkeit, gerade die schweren Zeiten nach dem 11. September 2001 aus beiden Sichten zu verarbeiten, aber auch zu hinterleuchten.

Die Ausstellung gab ungezwungene Einblicke und Antworten auf Fragen zum Leben und Glauben der Musliminnen und Muslime in der Ostschweiz und speziell auch in Wil. Die Ausstellung «Islamischer Alltag in der Ostschweiz»



Der Wiler Imam Bekim Alimi

wurde an sieben Orten in den Kantonen Appenzell Ausserrhodan, St.Gallen und Thurgau gezeigt. Die Wanderausstellung wurde auch unterstützt durch die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen, die Fachstellen für Integration in Frauenfeld und des Kantons St.Gallen. Die Realisation vor Ort wurde durch die lokalen Musliminnen und Muslime ermöglicht.



Interessierte Gäste bei der Vernissage



Die Familienformation Dogan aus St. Gallen eröffnete die Ausstellung

Bessere Zukunft

In den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und Thurgau leben über 42 000 Musliminnen und Muslime. Im Kanton St. Gallen alleine sind es knapp 28 000. Fast 20 000 stammen aus Europa (vor allem aus Kosova, Mazedonien und Bosnien), gegen 6000 aus dem asiatischen Raum (vor allem Osttürkei). Sie bilden zusammen die grösste nicht-christliche Religionsgemeinschaft in der Ostschweiz. Sie haben die Verantwortung übernommen für sich, ihre Angehörigen und ihre Kinder, ausserhalb ihrer angestammten Scholle, an einer besseren Zukunft zu bauen.

Wiler Modell

Wie Beda Meier, Leiter der St. Galler Integrationsstelle erläutert, ist Wil betreffend Betreuung, Organisation und Zusammenleben mit Musliminnen und Muslimen ein Musterbeispiel wie Lösungen getroffen werden können, aber auch wie man die damit verbundene Problematik angehen kann. Dazu viel beigetragen hat auch der Wiler Imam Bekim Alimi dank seiner offenen Art und dem Willen, Lösungen zu suchen, die in unser Rechtswesen sauber integriert werden können, und trotzdem die islamischen, religiösen Freiräume offen lässt. So

besuchen die Schülerinnen und Schüler islamischer Herkunft zur gleichen Zeit ihren Religionsunterricht bei Imam Bekim Alimi. Auch halten sich Reibflächen und Probleme betreffend Schule und Religion sehr im Rahmen. «Die Wiler Lösung, und vor allem die offensichtlichen Erfolge damit, ist nicht nur für die Ostschweiz, sondern schweizweit beispielhaft und wegweisend», lobt Beda Meier.

Islam in Wil

Stadträtin Barbara Gysi begrüsst die Vernissagesbesucher/innen im Namen des Stadtrates und brach auch eine Lanze für das Zusammenleben von verschiedenen Religionen und Ethnien in Wil grundsätzlich. «Was weiss ich über Muslime, ausser den zum Teil auch clichiierten Vorstellungen, den negativen Meldungen? Setze ich mich mit Muslimen im Alltag auseinander? Wo und wie nehme ich sie wahr? Welche Riten kenne ich, welche Glaubensbekenntnisse? Kenne ich überhaupt die Angebote der muslimischen Gemeinschaft des islamischen Zentrums Wil», fragte sich Gysi in den Grussworten. In Wil leben übrigens knapp 1700 Muslime, das sind etwa 10 Prozent der Wiler Bevölkerung. Dies war und bleibt ein Grund mehr, diesen grossen Teil von Wilerinnen und Wilern näher kennen zu lernen. her

März

darf die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden.

Kurt Heinrich, Stellvertreter des Leiters der Stadt-/Friedhofgärtnerei, feiert sein 25-Jahr-Dienstjubiläum.

Anlässlich des monatlichen Meetings des Club 22, dem Förderverein des EC Wil, darf der EC Wil einen 3000-Franken-Check für das spezielle Torhütertraining mit Renato Tosio in Empfang nehmen.

Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Stadt und Kanton, der evangelischen und katholischen Kirche feierten die albanischen Muslime im Stadtsaal das zehnjährige Bestehen ihrer Moschee an der Titlisstrasse in Wil. Dabei wurde grossen Wert auf die konfessionelle Zusammenarbeit und den Slogan «Miteinander, statt übereinander reden» gelegt.

Farbenfroh und blattreich sind die Bilder von Sabeth Holland, welche im Kunsthaus Rapp ausgestellt sind.

16. Der KTV Wil, der noch mitten in seiner laufenden Handball-Meisterschaft steht, präsentiert Urs Sasso als neuen Trainer für die nächste Saison.

An der Handball-Meisterschaft gewinnt der KTV Wil gegen den TSV Fotitudo Gosau 2 mit 37:32.

In der Schulanlage Lindenhof geht das Schulfest 2003 mit grossem Erfolg über die Bühne. Mit verschiedenen Vorführungen, einer Bar, einer Spielhölle, zwei Discos und einer Beiz ist sicher für reichlich Abwechslung gesorgt.

In der NLA-Finalrundenpartie verliert der FC Wil auswärts gegen den FC Xamax mit 0:3 und liegt nun in der Tabelle auf Platz 6.

Das Akkordeon-Orchester Wil lädt zu einem abwechs-

März

lungsreichen Konzert in die Kreuzkirche ein.

Die Jugendmusik Wil lädt zum Jahreskonzert in den Stadtsaal ein. Mit meist modernen Stücken geben die 29 Mitglieder der Nachwuchsorganisation der Wiler Stadtmusik ihr Bestes.

Der Männerchor Harmonie Wil führt im Restaurant zum Wilden Mann die Hauptversammlung durch. Präsident Werner Mattmann begrüsst die Teilnehmer, besonders den Ehrenpräsidenten Arthur Kammerlander und den neuen Dirigenten Christian Ringdhal.

17. Das Radfahrerbataillon 6 übernimmt seine Standarte auf dem Hofplatz beim Baronenhaus. Die Radfahrer-Truppen werden im Hinblick auf die Armee XXI aufgelöst und übernehmen somit nach 112 Jahren zum letzten Mal die Standarte.

Die Mitglieder und Sympathisanten der SP Wil treffen sich zur 87. Hauptversammlung im Hof zu Wil. Die Verabschiedungen und Wahlen werden dieses Jahr ein Haupttraktandum bilden. Verabschiedet werden eine Gemeinderätin und ein Gemeinderat: Monika Paminger ist nach 14-jähriger Tätigkeit zurückgetreten, Hermann Gander nach vierjähriger. Ersetzt werden die beiden durch Nurettin Acar und Bruno Mäder.

Zwei in der Region wohnhafte junge Männer haben die drei Brandstiftungen und mehrere Sachbeschädigungen vom 12. 03. 03 gegenüber den Untersuchungsbehörden gestanden.

Am ausserordentlich stark besetzten internationalen Judoturnier können auch wieder Judokas des BSC Arashi Yama Wil mit guten Resultaten überzeugen.

Der Sportfördererpreis des Panathlon-Clubs Wil-Tog-

«Miteinander» als grosses Ziel

Zehnjähriges Bestehen der albanisch-muslimischen Moschee in Wil

Die Muslime aus Wil und der ganzen Region verfügen seit nunmehr 10 Jahren über eine eigene Moschee in einem alten Fabrikgebäude im Südquartier. Dieses Jubiläum war Anlass, um am Freitag, 14. März, mit Gästen und Vertretern von Stadt und Kanton, aber auch der katholischen und evangelischen Kirche gebührend zu feiern. «Wir wollen miteinander und nicht übereinander reden», so die klaren Worte des Wiler Imams Bekim Alimi.

Die Zuwanderung von albanischen Mitmenschen aus dem Balkan und der Nachzug ihrer Familienangehörigen brachten es mit sich, dass



Junge Musliminnen und Muslime beim gemeinsamen Vortrag religiöser Lieder

gerade in der Grossregion Wil die Anzahl von Muslimen sehr schnell stieg und damit auch der Wunsch, in der neuen Heimat den religiösen Gepflogenheiten und Pflichten in einer eigenen Moschee nachzugehen.

Langer Weg

Nach anfänglichen Provisorien in ganz Wil fand man dann vor zehn Jahren an der Titlisstrasse eine Bleibe, die zu einer schönen Moschee ausgestaltet wurde und auch eine Atmosphäre ver-



Ein Dreigespann, das harmoniert (v.l.n.r.): Stadtpräsident Bruno Gähwiler, Pfarrer Meinrad Gemperli und Imam Bekim Alimi

mittelt, die den religiösen Gedanken gerecht wird. Das anfängliche Gastrecht im Türkisch-Islamischen Zentrum von Wil war keine ideale Lösung, verstanden doch die albanischen Muslime die Ausführungen des türkischen Imams überhaupt nicht. Inzwischen führt Imam Bekim Alimi das Zentrum mit Moschee der albanischen Muslime in Wil und erteilt auch Religionsunterricht an den Wiler Schulen.

Vorurteile

Heute leben in Wil und der Region über 4000 Muslime. Für Imam Bekim Alimi ist es besonders wichtig, dass sich die Akzeptanz in den vergangenen Jahren gesteigert hat und man inzwischen sehr wohl unterscheiden kann zwischen dem Islam, der hier gepflegt wird und terroristischen Auswüchsen aus dem Osten. Weder Krieg noch Gewalt haben Platz im Koran und wie Alimi festhält, sei der Islam eine sehr tolerante Religion. «Schade ist, dass die positiven Bewegungen hierzulande nach wie vor unter den Vorurteilen des 11. September 2001 leiden», sagt Alimi.

Würdige Feier

Dass der Islam in Wil und die Moschee an der Titlisstrasse eine grosse Akzeptanz geniessen, bewiesen auch die Festteilnehmer Stadtpräsident Bruno Gähwiler und Stadtpfarrer Meinrad

Gemperli, welche sich mit positiven Grussworten an die Festgemeinde wandten. «Es war schon immer ein grosses Anliegen meinerseits, dass die Muslime eine eigene Moschee haben und es freut mich, dass sie eine Glaubensheimat gefunden haben. Unsere Religionen verbindet viel mehr als die meisten Leute überhaupt wissen», so Pfarrer Gemperli. «Wie andere Religionsgemeinschaften in unserer Stadt trägt auch die albanisch-muslimische Gemeinschaft sehr viel zum gegenseitigen Verständnis und zur Toleranz bei und hilft, Konflikte nicht nur zu beseitigen, sondern sie auch zu lösen. Die Mitmenschen aus dem Islam, welche in unserer Stadt einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung ausmachen, müssen und sollen auch ernst genommen werden», so Bruno Gähwiler in seinen Grussworten. Imam Bekim Alimi bedankte sich besonders bei seinem katholischen Kollegen Pfarrer Meinrad Gemperli, der sich immer wieder einsetzte, dass eine feste Bleibe für die albanischen Muslime nicht nur ein Traum blieb. «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Dies steht in der Bibel wie im Koran, und diesem Grundsatz lebt Pfarrer Gemperli immer nach», so Bekim Alimi.

her



Innenansicht der Wiler Moschee

März

genburg und der Raiffeisenbanken der Region wird für das Jahr 2002 an die LG Fürstentland und deren Gründungsmitglied und Trainer Hans Baumann verliehen.

In der Wiler Thurnau wird der Final der 1. Schweizerischen Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaft im 10-Meter-Armbrustschiesen durchgeführt, wobei Wil den dritten Platz erringt.

18. Im Berufsbildungszentrum Wil können 16 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Führungsschule öffentliche Verwaltungen ihr Zertifikat von Rektor Kurt Leuenberger entgegennehmen.

Martin Andermatt, neuer Trainer des FC Wil, führt sein erstes Training mit der ersten Mannschaft durch. Martin Andermatt löst den interimistisch tätigen Hanspeter Meier ab, der aber weiter den Nachwuchsbereich betreut.

19. Das Börsenteam Wil führt im Katholischen Pfarreiheim die regelmässig geführte Kinderartikelbörse durch.

Der Stadtrat beantragt die Aufnahme der Kreuzungen Scheidweg, Fürstentland-/St. Gallerstrasse und der Gammakreuzung ins 14. Strassenbauprojekt.

In Zukunft ist nicht mehr der Ortsbürgerrat für die Vorbereitung der Einbürgerungen zuständig, sondern der Einbürgerungsrat. Dieser hat sich neu konstituiert. Dem paritätisch aus Mitgliedern des Stadtrates und des Ortsbürgerrates zusammengesetzten Einbürgerungsrat gehören sechs Personen an.

Toni Liesch eröffnet an der Marktgasse 53 eine Praxis für gesundheitlich-integrative Atemarbeit IKP. Am Institut für Körperzentrierte Psychotherapie und ganzheitliche Atemschule in Zürich bildete

Zogaj Märt

Früchte



Gemüse

Lebensmittel



Täglich frische Angebote aus aller Welt
Früchte und Gemüse • Grosses Exoten-Angebot



Vegetarisches auf 300 m²



Wir erfüllen auch Ihre speziellen Wünsche!

Fruchtekörbe, Fruchtkistchen

gefrorene Früchte

Gemüsesträusse usw.

Brauchen Sie ein spezielles Produkt, dann sagen Sie es uns!

Alles für jedes Budget!

Öffnungszeiten täglich:

Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag, 06.00 bis 17.00 Uhr

Zürcherstrasse 1, 9552 Bild/Bronschhofen, Tel. 071 910 09 55, Fax 071 910 09 59

Happening für Gaumen, Augen und Ohren

Eine prunkvolle Ballnacht gehört der Vergangenheit an

Bereits zum vierten Mal luden Mitte März die Stadttambouren Wil und die Stadtmusik Wil zu einer tollen Ballnacht in den Wiler Stadtsaal. Angesagt war der Stadtball 2003, das hiess schlemmen, geniessen und tanzen.

«Wir wollen die Wiler Balltradition neu begründen», erklärten Christoph Gämperle, Stadtmusik Wil und Marcel Malgaroli, Stadttambouren Wil, vor drei Jahren. Mittlerweile ist es so weit: der Stadtball gehört zum festen Veranstaltungskalender der Stadt Wil. Dass diese Ballnacht äusserst beliebt ist, zeigt die Tatsache, dass der Anlass in der Regel nach einigen wenigen Tagen ausverkauft ist.

Festlich

Die Herren in festlichen, dunklen Anzügen – teils mit Fliege, teils mit Krawatte – die Damen im langen Ball- oder kürzeren Cocktailkleid trafen sich im Foyer zum prickelnden Apéro. Small Talk war angesagt. Dann wurde der Ballsaal geöffnet.



Marcel Malgaroli (links, OK-Vize), Moderatorin Brigitte Bauer und OK-Präsident Christoph Gämperle begrüßen die Gäste.



400 Ballgäste amüsierten sich im elegant-festlichen Ballsaal.

net: Festlich gedeckte Tische mit Kerzenlicht, wunderschöne Blumen-Arrangements und eine dezent aufspielende Bill Banger Band empfingen die Ballgäste.

Exquisit

Wie bereits in den Jahren zuvor, war auch an diesem Abend ein exquisites Diner angesagt. Der Gastronomieservice des Restaurants Rössli in Wil versprach lukullische Genüsse. Die Gäste wurden denn auch in keiner Art und Weise enttäuscht. Ruedi Geissbühler – unterstützt von der «Sunnehof-Chuchi» und den «Muh-Grillers» – vermochte vom «amuse-geule» über die Käninchenalantine mit Salatkomposition, das gebrillte Zanderfilet, das butterzarte, rosafarbene Rindsfilet bis hin zum üppigen Dessert- und vielfältigen Käsebuffet restlos zu überzeugen.

Zwischen den einzelnen Gängen spielte einerseits die Bill Banger Band zu einem Tänzchen auf, andererseits versuchte ein «Komiker» die Leute «mit aller Gewalt» zum Lachen zu bringen. Vor dem Hauptgang wurden die Ballgäste ins Reich der Illusionen entführt. Die gelungenen Tricks begeisterten und versetzten das Publikum in Erstaunen. Anschliessend wurde auch die Strandbar im Alleeaal eröffnet.

Unterstützung

Dass auch eine Ballnacht nicht mehr ohne «Sponsoring» auskommt, zeigt das Beispiel Stadtball. So wurden der Apéro von der BMW-Garage Klaus, die Blumendekoration im Saal von Blumen Rutishauser sowie das Dessertbuffet von der UBS gesponsort.

Auch die gelbe Rose für die Damen (Rutishauser) und das Bettmümpfeli für die Herren – Champagner-Truffes vom Café Hirschy – wurden Dank der Unterstützung durch die entsprechenden Geschäfte ermöglicht. *jes*

März

sich Toni Liesch in dieser Materie aus.

20.
Während des Jubiläums 200 Jahre Kanton St. Gallen taucht die «Fliegende Kathedrale» zu verschiedenen Zeiten an unterschiedlichen Orten während des ganzen Jahres unangekündigt in der Region auf. So startete der Ballon auf der Wiese unterhalb von Neualtwil und überflog Wil nördlich in Richtung Uzwil.

Der Rektor des Berufsbildungszentrums Wil äussert sich zur Lehrstellensituation. Angesichts der Medienmeldungen über den Rückgang kaufmännischer Lehrstellen in Zürich nimmt Kurt Leuenberger, Rektor BZW, Stellung zu den Verhältnissen im Kanton St. Gallen.

Turmspringerin Jacqueline Schneider und Mister Schweiz Claudio Minder machen im Rahmen einer Promotiontour an der Oberen Bahnhofstrasse halt. Grund für den Besuch: Vorstellung des neuen BMW's, Besuch im Modehaus Vabene und Aufnahmen für Tele Ostschweiz.

21.
Abwechslungsreiche Songs und eine Fotoschau aus den wilden Sechzigerjahren präsentiert der «Chlorophyll»-Chor und die «Sweet&Sou»-Band aus Zuzwil in der Aula des Oberstufenzentrums Lindenhof.

In einer von den Schulhäusern Tonhalle, Klosterweg und Pavillon Sonnenhof durchgeführten Projektwoche reisen die altersdurchmischten Gruppen mit einem speziellen Pass durch vier Kontinente, immer auf der Jagd nach einem neuen Visum.

22.
Auch der vierte Wiler Stadtball von Stadtmusik und -Tambouren war ein Grossefolg. Es ist zwar erst der vierte Anlass dieser Art in der Ab-

März

testadt, doch der Stadtball hat die Wiler Balltradition zu neuem Leben erweckt.

Die Lehrerschaft und die Elternvertretung vom Oberstufenzentrum Lindenhof laden zum Tag der offenen Tür mit Rundgängen und freier Besichtigung des Schulhauses ein.

Trudi Gerster, bekannte und beliebte Märchenerzählerin, ist Gast an der grossen Frühlingsausstellung der Firma Marty Bau-Center, Wil.

Die vom Hilfswerk Brockenhaus Wil gesammelten, ca. 800 Fahrräder werden mit einem Sattelschlepper nach Rumänien geführt, wo sie von neun Angestellten in einer Fahrradwerkstatt wieder hergestellt und verkauft werden.

Der FC Wil trennt sich vom FC Servette mit 1:1 in einem NLA-Finalrundenspiel auf dem Bergholz mit wenig Emotionen und noch weniger Höhepunkten.

23.
Die 2.-Liga-Handballer und Gruppenleader von Yellow/Tigers 1 gastieren in der Lindenhofhalle und gewinnen gegen den KTV Wil mit 22:26.

24.
Der Verwaltungsrat hat den 31-jährigen Urs Näf als Nachfolger von Beda Sartory zum neuen Geschäftsführer und Kommandant des Sicherheitsverbundes Region Wil gewählt. Näf ist in einem mehrstufigen Wahlverfahren aus 17 Bewerbern ausgewählt worden.

Anlässlich des St. Galler Kantonsjubiläums werden unter dem Motto «quer durch St. Gallen» 125 Sichtrohre – verteilt über das ganze Kantonsgebiet – aufgestellt. Sie sollen eine bestimmte Gegend oder ein Gebäude fokussieren. In der Wiler Altstadt ist das Sichtrohr auf den Hof gerichtet.

Essen und Kochen als Kultur

Mehr als ein Gast

Im «bissFEST» ist man nicht einfach Gast und geniesst als Gourmet. Nein, zuvor setzt man sich selber die Kochmütze auf und bereitet unter fachkundiger Anleitung die Leckereien selber zu. Dabei lernt man nicht nur, wie man mit Stil seinen Gaumen verwöhnt, sondern auch, wie man die Speisen fachgerecht zubereitet und anrichtet. Die Symbiose zwischen Kochschule und Gourmetlokal ist so erfolgreich, dass fast alle Kurse jeweils ausgebucht sind. Für Agnes Feurer und Lisa Nobel ein Beweis dafür, dass das Konzept ankommt und die Nachfrage meist grösser ist als das Angebot. Die Esskultur im «bissFEST» soll die verschiedenen Sinne ansprechen. Das Ziel ist, Atmosphäre zu vermitteln, aber auch gute Gefühle und einfach Wohlbefinden auszulösen.

Einige Zahlen

Im «bissFest» treffen sich Kochfreunde aus der ganzen Deutschschweiz aus den verschiedensten Schichten von 18 bis 80 Jahren. Bis zu 200 Kurse und Anlässe pro Jahr bieten Lisa Nobel und Agnes Feurer, sie durften in den vergangenen fünf Jahren gegen 17 000 Gäste in die Kochkunst einführen und kulinarisch verwöhnen.

her

5 Jahre Ess- und Kochkultur im «bissFEST»

Am Samstag, 1. März, durfte das «bissFEST» sein 5-jähriges Bestehen feiern. Das «bissFEST» versteht sich nicht einfach als Kochschule oder als Gourmet-Tempel, sondern ist ein Ort, wo sich Feinschmecker treffen und das Vergnügen an der Zubereitung und das Geniessen der kulinarischen Vielfalt zu einer Einheit verschmelzen. Agnes Feurer und Lisa Nobel ist es gelungen, das «bissFEST» in Wil zu einem Treffpunkt der Esskultur mit Stil zu gestalten.

Anfang März feierte das «bissFEST» sein Jubiläum mit einem Champagnermenü und lud seine Gäste ein, mitzufeiern. Auch mit diesem Jubiläumsangebot sollte die Freude am gemeinsamen Kochen und Geniessen die Motivation sein sich unter Freunden zu treffen.



Schön aufgedeckt im «bissFEST» gehört zum kulinarischen Genuss